

PEOPLE

PROCESSES

PRODUCTS

MOVED

BY

PERFORMANCE

SUSTAINABILITY

Auswahl nachhaltigkeitsbezogener Kennzahlen, unter anderem nach GRI und CSR-RUG¹

Kennzahlen	2019	2018
Unternehmensprofil		
Umsatzerlöse	8.806,5 Mio. €	7.995,7 Mio. €
Konzernergebnis	444,8 Mio. €	401,6 Mio. €
Produkte und Lösungen		
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	237,3 Mio. €	221,7 Mio. €
Patentanmeldungen und erteilte Patente	2.912	2.923
davon Neuanmeldungen im Berichtsjahr	81	105
Anzahl Aufträge von Flurförderzeugen mit E-Antrieb	181.631	171.302
Anzahl von vertriebenen gebrauchten Flurförderzeugen	57.694	48.834
Umwelt		
ISO 14001 Zertifizierungsgrad ² (Werke sowie Vertriebs- und Servicestandorte)	52 %	46 %
Energieeinsatz gesamt	2.397.983 GJ	2.412.433 GJ
Treibhausgas-Emissionen (Scope 1, 2, 3) ³	247.184 t CO ₂ e	248.747 t CO ₂ e
Wasserentnahme	541 MI	552 MI
Abfallaufkommen	68.498 t	65.840 t
Mitarbeiter		
Mitarbeiter ⁴	34.604	33.128
Personalaufwand	2.292,8 Mio. €	2.100,2 Mio. €
Anteil weiblicher Beschäftigter	16,7 %	16,2 %
Anzahl Auszubildende	672	601
ISO 45001 Zertifizierungsgrad ² (Werke sowie Vertriebs- und Servicestandorte)	49 %	44 %
Krankheitsrate ⁵	2,8 %	2,8 %
Unfallhäufigkeitsrate ⁶	8,7	10,8

¹ Global Reporting Initiative (GRI) und Corporate Social Responsibility-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG)

² Oder äquivalente Standards

³ Daten sind standortbasiert

⁴ Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

⁵ Abwesenheitstage durch Krankheit oder Arbeitsunfall im Verhältnis zu der Sollarbeitszeit aktiver Mitarbeiter

⁶ Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag, normiert auf eine Million Arbeitsstunden

Inhaltsverzeichnis

2	Einführung
2	Auswahl nachhaltigkeitsbezogener Kennzahlen, u.a. nach GRI und CSR-RUG
3	Inhaltsverzeichnis
4	Vorwort
6	Über diesen Bericht
9	Unternehmensportrait
10	Nachhaltige Unternehmensführung
10	Nachhaltigkeitsstrategie
13	Organisation und Steuerung
15	Compliance
18	Stakeholderdialog
20	Produkte, Lösungen und Lieferkette
20	Produkte und Lösungen
20	Managementansatz
22	Energie- und ressourceneffiziente Produkte
24	Produktverantwortung
26	Nachhaltige Beschaffung
29	Arbeitsicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz
29	Managementansatz
31	Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz
33	Klimaschutz
37	Weitere Informationen
39	Mitarbeiter
39	Managementansatz
40	Vielfalt und Chancengleichheit
42	Weitere Informationen
44	Anhang
44	Prüfungsvermerke
44	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit von nichtfinanziellen Informationen nach § 315b HGB
47	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit von Nachhaltigkeitsinformationen nach GRI-Standards-Kriterien
50	GRI-Inhaltsindex
57	Impressum

Vorwort

❁ 102-14

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2019 war ein Jahr der Nachhaltigkeit – insbesondere der Umwelt- und Klimaschutz bestimmten die öffentliche Diskussion. Es gilt, die globale Erwärmung zu begrenzen und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Unternehmen sind dabei gefordert, sich systematisch mit den Auswirkungen ihres Handelns auf Umwelt und Gesellschaft zu beschäftigen und durch entsprechende Produkte sowie Lösungen einen positiven Beitrag zu leisten.

Bei KION gehört Nachhaltigkeit längst zum Tagesgeschäft, denn seit jeher bestimmen Themen wie Effizienz, Sicherheit oder Ergonomie den Erfolg in der Intralogistikbranche. Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm der KION Group gehen wir jedoch noch deutlich weiter – wohlwissend, dass nur diejenigen Unternehmen langfristig erfolgreich sein werden, die ihre wirtschaftlichen Aktivitäten mit den Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung in Einklang bringen.

Auch am Kapitalmarkt gewinnt eine nachhaltige Konzernstrategie zunehmend an Bedeutung. Analysten und Investoren achten neben den finanziellen Eckdaten zunehmend auf die ökologische und soziale Leistungsbilanz eines Unternehmens. Nur wer in allen Bereichen überzeugen kann, erhält ihr langfristiges Vertrauen. Als KION Group legen wir großen Wert auf die Transparenz unseres Handelns.

Regelmäßig fragen wir unsere Stakeholder nach den Themen, bei denen sie uns in der Pflicht sehen. Wo können wir mit unserem Engagement Positives für Umwelt und Gesellschaft beitragen? Wo können wir noch besser werden? Mit ihrem Feedback arbeiten wir an der Anpassung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unser Anspruch ist ganz klar: Auch in Sachen Nachhaltigkeit wollen wir einer der Vorreiter in unserer Branche sein. Verschiedene Bewertungen und Ratings bestätigen: Unsere Leistungen werden wertgeschätzt. Dies belegt unsere Aufnahme in die FTSE4Good Index-Familie im Juni 2019 ebenso wie der Prime-Status (C+), den wir beim Nachhaltigkeitsrating von ISS ESG erreichen konnten, einem der weltweit größten Dienstleister für verantwortungsvolles Investieren.

Das gibt uns Motivation und Kraft, unseren Weg auch in Zukunft weiterzugehen – etwa beim Klimaschutz. Wir wollen unseren energiebezogenen CO₂-Ausstoß kontinuierlich verringern – allein bis 2027 um 30 Prozent in Vergleich zu 2017. Zudem arbeiten wir im gesamten Unternehmen daran, den Energieeinsatz so effizient und nachhaltig wie möglich zu gestalten. Vor diesem Hintergrund treiben wir den Einsatz regenerativer Energien an unseren Standorten systema-



tisch voran. Im Berichtsjahr haben wir sichergestellt, dass künftig der Strom für unsere Standorte in den Ländern Deutschland und Tschechien – und damit den Großteil unserer Fertigung – aus erneuerbarer Energie kommt. Neben dem KION Standort in Summerville, South Carolina, verfügt nun auch unser neues Werk in Pune, Indien, über eine Photovoltaikanlage. Und auch bei unseren weiteren Neubauprojekten prüfen wir den Einsatz von Photovoltaik, allen voran bei unserem im Bau befindlichen Werk im polnischen Kołbaskowo.

Nachhaltigkeit prägt auch unser Produktportfolio. So werden schon heute ca. 85 Prozent unserer Stapler elektrisch angetrieben. Und mit dem klaren Fokus auf Sicherheit und Ergonomie schützen wir die Gesundheit der Menschen, die Tag für Tag mit unseren Produkten arbeiten – bei unseren Flurförderzeugen ebenso wie im Bereich der Lagerlogistik.

Darüber hinaus zeigt unser vehementes Engagement für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz innerhalb der KION Group Wirkung. Nicht zuletzt wegen der hohen Sicherheitskultur im Konzern waren 2019 deutlich weniger Arbeitsunfälle zu verzeichnen als im Jahr zuvor. So hat sich die Anzahl der Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag um 16,9 Prozent verringert.

Doch Nachhaltigkeit endet nicht an den Werkstoren. Im vergangenen Jahr haben wir weiter daran gearbeitet, unsere Lieferanten und Geschäftspartner in unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten einzubeziehen. Grundlage dafür sind die CSR-Ratings von Ecovadis – mit dem erklärten Ziel, einen signifikanten Anteil unseres Einkaufsvolumens künftig von entsprechend bewerteten Lieferanten zu beziehen.

Alle diese Beispiele zeigen: Wir kommen voran. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie führt zu grundlegender Veränderung, aus Programm und Planung vergangener Jahre ist konkretes Handeln geworden – für einen im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltigen Erfolg. Ich freue mich sehr über Ihr Interesse an unserem Engagement und hoffe, dass Sie uns auch in Zukunft dabei begleiten.

Ihr



Gordon Riske

Vorsitzender des Vorstands
KION GROUP AG

Über diesen Bericht

Berichtsinhalte

📌 102-54, 102-56

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht (NHB) zeigt die KION Group, welche Fortschritte sie im Berichtszeitraum im Hinblick auf nachhaltiges Wirtschaften erreicht hat. Gleichzeitig kommt die KION Group damit ihrer Verantwortung zur Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts entsprechend §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB nach. Zur Erhöhung der Transparenz wurden die Hauptbestandteile des nichtfinanziellen Konzernberichts (NfB) mit dem Symbol  und der Angabe der dazugehörigen NfB-Inhalte gekennzeichnet. Auf eine vollumfängliche Kennzeichnung aller Pflichtinhalte des NfB wurde für eine verbesserte Lesbarkeit verzichtet. Der NHB enthält zudem über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten der KION Group. Bei der Erstellung des Berichts wendet die KION Group die GRI Standards der Global Reporting Initiative (GRI) an. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option ‚Kern‘ erstellt.

Der Aufsichtsrat der KION Group hat einen Wirtschaftsprüfer mit einer externen inhaltlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit des nichtfinanziellen Konzernberichts nach § 315b HGB für das Geschäftsjahr 2019 beauftragt. Der Aufsichtsrat hat das Votum des Prüfers in seine eigenständige Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung und seine entsprechende Beschlussfassung einbezogen. Ergänzend hierzu wurde eine inhaltliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit des vorliegenden Berichts nach den GRI Standards: Option ‚Kern‘ durchgeführt. Der Prüfungsauftrag und die Prüfergebnisse beider Prüfungen können den **Prüfungsvermerken** entnommen werden.

Wesentlichkeitsanalyse

 **NfB: Hinweise auf im Jahresabschluss ausgewiesene Beträge, Nichtfinanzielle Risiken, Identifikation wesentlicher Sachverhalte**

📌 102-46

Im Jahr 2018 hat die KION Group ihre Wesentlichkeitsanalyse überarbeitet und die Auswertung 2019 abgeschlossen. Damit wurde die zuvor bestehende Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2015 abgelöst. Mit dem vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der neuen Wesentlichkeitsanalyse erstmalig im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt. Im Zuge der neuen Analyse wurden auch die für den Konzern wesentlichen Sachverhalte für den nichtfinanziellen Konzernbericht bewertet. Hierzu wurden insbesondere Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit sowie positive und negative Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft betrachtet. Weitere Informationen sowie eine Übersicht der als wesentlich identifizierten Aspekte finden sich im Abschnitt **Wesentlichkeitsanalyse 2018 liefert klare Schwerpunkte**. Die für den NfB relevanten Sachverhalte zeigt Tabelle 1.

Für den Aspekt „Sozialbelange“ wurden keine wesentlichen Sachverhalte für die KION Group identifiziert, da keine damit verbundenen Angaben für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Kapitalgesellschaft sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von KION auf Sozialbelange als erforderlich eingestuft wurden.

Nichtfinanzielle Risiken für die Geschäftstätigkeit der KION Group werden im Rahmen des Risikomanagements der KION Group adressiert, das ausführlich im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts im **KION Group Geschäftsbericht** erläutert wird. Es wurden gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB keine wesentlichen Risiken mit

Tabelle 1: Index zum nichtfinanziellen Konzernbericht (NfB)

Beschreibung des Geschäftsmodells	
Umweltbelange	Treibhausgas(THG)-Emissionen der Produkte Treibhausgas(THG)-Emissionen am Standort Umweltverträgliche Lieferkette
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitergesundheit und -sicherheit Vielfalt und Chancengleichheit
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Vermeidung von Korruption und Bestechung
Achtung der Menschenrechte	Sozialverträgliche Lieferkette
Weitere Aspekte	Sicherheit der Produkte

sehr wahrscheinlich schwerwiegenden negativen Auswirkungen auf die im CSR-RUG genannten Aspekte identifiziert, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, den Produkten und den Dienstleistungen der KION Group verknüpft sind. Hinweise auf im Konzernabschluss ausgewiesene Beträge sind nicht für das Verständnis erforderlich.

Geltungsbereich und Berichtszeitraum

❁ 102-45, 102-50

Die Berichtsinhalte beziehen sich auf die KION Group und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften. Eine Liste der konsolidierten Einheiten kann Tabelle 124 des Geschäftsberichtes entnommen werden. Die Kennzahlen in diesem Bericht wurden grundsätzlich über 117 Berichtseinheiten erfasst. Dabei wurden Daten für 34 Produktions- und Verwaltungsstandorte, sogenannte „Werke“, einzeln erhoben, während 83 Berichtspunkte für Vertriebs- und Servicegesellschaften teilweise Daten von mehreren Standorten aggregiert umfassen. Abweichende Aggregationsgrade in der Datenerfassung werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen, sofern im Ausnahmefall nicht alle Beschäftigten oder Tochtergesellschaften der KION Group enthalten sind. Der Bericht deckt damit alle konsolidierten Gesellschaften mit Sitz in 33 Ländern und ca. 400 Standorten ab. Der Nachhaltigkeitsbericht 2019 bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019 und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.

Erfassung und Vergleichbarkeit von Daten und Informationen

❁ 102-48

Die Datensammlung, die die wesentliche Basis für die im Bericht enthaltenen Kennzahlen darstellt, wird unternehmensweit durch die Software WeSustain unterstützt. Aktuell werden rund 800 Indikatoren konzernweit erfasst. Die Zahlenangaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht wurden kaufmännisch gerundet. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den angegebenen Gesamtgrößen sowie zwischen den Zahlen in den Tabellen und ihrer jeweiligen Analyse im Textteil des Nachhaltigkeitsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennziffern wurden anhand der zugrundeliegenden Daten berechnet. Potentielle

Abweichungen zu Daten aus vorherigen Berichten können sich durch eine zwischenzeitlich verbesserte Datenlage, eine veränderte Berechnungsmethodik und turnusmäßige Aktualisierungen von Umrechnungs- und Emissionsfaktoren ergeben. Insbesondere bei den klima- und umweltrelevanten Kennzahlen kommt es dadurch zu rückwirkenden Anpassungen. Signifikante Veränderungen zuvor berichteter Daten, das heißt größer als 15 Prozent in Gesamtmengen, sind an den entsprechenden Stellen gekennzeichnet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Planungen, Zielen, Prognosen und Schätzungen des Managements der KION Group beruhen. Das Management der KION Group übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsbezogenen Aussagen auch als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der KION Group und ihrer nachgeordneten Konzerngesellschaften sowie die tatsächlich erreichten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten und können daher von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Weitere Anmerkungen

Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, verzichtet die KION Group in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Mehrfachnennungen. Dies stellt jedoch keine Wertung dar. Alle Nennungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Der Nachhaltigkeitsbericht 2019 kann als PDF-Bericht in deutscher und englischer Fassung über die Unternehmenswebsite heruntergeladen werden. Weiterführende und vertiefende Informationen finden Sie auf der Unternehmenswebsite www.kiongroup.com und im [Geschäftsbericht](#). Der nächste Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020 erscheint im Frühjahr 2021.

Unternehmensportrait

📍 102-1, 102-2, 102-5, 102-6, 102-7, 102-10

We keep the world moving.

Die KION Group ist ein weltweit führender integrierter Supply-Chain-Lösungsanbieter. Ihr Leistungsspektrum umfasst Gabelstapler, Lagertechnik und Supply-Chain-Lösungen einschließlich der damit verbundenen Dienstleistungen. In mehr als 100 Ländern optimiert die KION Group mit ihren Logistiklösungen den Material- und Informationsfluss in Produktionsanlagen, Lagern und Vertriebszentren.

Der Konzern mit seinen mehr als 34.000 Mitarbeitern ist in Europa der größte Hersteller von Flurförderzeugen, global die Nummer zwei und zudem führender Anbieter von Automatisierungstechnologie und Softwarelösungen. Weltweit sind mehr als 1,4 Mio. Flurförderzeuge und über 6.000 installierte Systeme der KION Group bei Kunden aller Branchen und Größen auf sechs Kontinenten im Einsatz.

We are moved by sustainability.

Die KION Group hat den Anspruch, die Bedürfnisse ihrer Kunden wie weltweit kein anderes Unternehmen zu verstehen und mit passgenauen Materialflusslösungen zu überzeugen. Nachhaltiges Wirtschaften ist damit auch eine logische Konsequenz dieses Anspruchs. Denn indem die KION Group ihr Handeln an ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten ausrichtet, unterstützt sie zugleich ihre Kunden bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsprogramme und schafft damit eine wichtige Voraussetzung für deren Erfolg.

Damit ist Nachhaltigkeit eine Aufgabe für jeden Mitarbeiter. Jeder im Unternehmen ist aufgefordert, durch Innovationen, Ideen und konsequentes Handeln dazu beizutragen, dass die KION Group auch in Sachen Nachhaltigkeit ihrem Führungsanspruch gerecht wird. Mit einer klaren Nachhaltigkeitsstrategie, ehrgeizigen Zielen und wirkungsvollen Maßnahmen ist die KION Group auf einem guten Weg. Wie sie dabei vorgeht, dokumentiert dieser Bericht.

Geschäftsmodell und Organisation

📄 NfB: Beschreibung des Geschäftsmodells

Die KION Group ist mit den fünf operativen Einheiten LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC, KION Americas sowie Dematic im Markt aktiv. Während die operativen Einheiten die volle operative und wirtschaftliche Verantwortung in ihren Märkten tragen, ist die KION GROUP AG federführend für die gruppenweite Strategie und die zentralen Geschäftsstandards zuständig. Dabei erfolgt die interne Unternehmenssteuerung über die beiden Segmente Industrial Trucks & Services (ITS) und Supply Chain Solutions (SCS). Das Segment Corporate Services umfasst die sonstigen Aktivitäten und Holdingfunktionen der KION Group.

Eine detaillierte Darstellung der Organisation der KION Group, ihres Geschäftsmodells sowie der wesentlichen Märkte ist im Abschnitt „Grundlagen der KION Group“ des zusammengefassten Lageberichts zu finden, der im [Geschäftsbericht](#) enthalten ist und ein detailliertes Bild der wirtschaftlichen Situation des Konzerns zeichnet. Es wird ergänzt durch die [Quartalsberichterstattung](#) sowie aktuelle Informationen im Investor-Relations-Bereich der [Unternehmenswebsite](#).

Nachhaltige Unternehmensführung

- Nachhaltigkeitsstrategie
- Organisation und Steuerung
- Compliance
- Stakeholderdialog

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Strategie „KION 2027“ folgt der Vision der KION Group und gibt über fünf klar definierte Handlungsfelder – Energie, Digital, Automation, Innovation und Leistung – die Orientierung für die strategische Weiterentwicklung in den kommenden Jahren vor (siehe [Geschäftsbericht – Strategie der KION Group](#)). Nachhaltigkeit als Grundhaltung und Handlungsmaxime war wesentlicher Bestandteil im Strategieprozess. Auch die 2017 definierten Unternehmenswerte der KION Group (Integrity, Collaboration, Courage und Excellence) haben einen Bezug zur Nachhaltigkeit – und mit der Aufnahme von Nachhaltigkeitsprinzipien in den konzernweiten [KION Group Code of Compliance](#) prägen diese das Handeln jedes Einzelnen im Unternehmen.

Abbildung 1: KION Group Nachhaltigkeitsstrategie

Wir übernehmen Verantwortung – um unsere Kunden zu unterstützen und eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens, unserer Branche und der Gesellschaft zu fördern, in der wir leben.

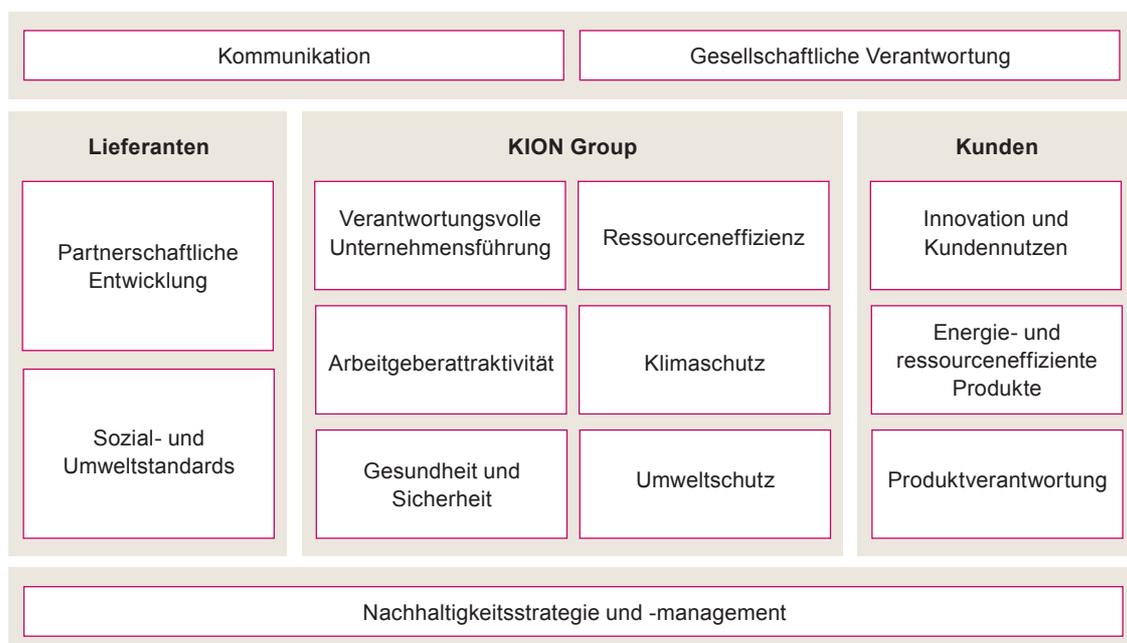


Die notwendige Orientierung und Leitlinien für jeden Einzelnen im Konzern liefert die im Jahr 2017 etablierte Nachhaltigkeitsstrategie (Abbildung 1). Sie fasst unter dem Leitmotiv „We are moved by sustainability“ die zentralen Stoßrichtungen zusammen und definiert die jeweilige Haltung des Unternehmens bei den vier Schwerpunkten Performance, Products, Processes und People (Leistung, Produkte, Prozesse und Menschen).

Auf dieser Grundlage wurde ein systematischer, gruppenweiter Ansatz entwickelt, der die wesentlichen Herausforderungen für die KION Group in 14 Handlungsfeldern adressiert und priorisiert (Abbildung 2). Abhängig von den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse stehen hinter den jeweils relevanten Handlungsfeldern spezifische Programme mit Zielen, Maßnahmen und, wo sinnvoll, quantifizierbaren Leistungsindikatoren. Auch die Relevanz der Handlungsfelder für die einzelnen operativen Einheiten ist durch die Wesentlichkeitsanalyse bestimmt.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen tragen die zuständigen Führungskräfte, die auch für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Prozesse verantwortlich sind. Die gruppenübergreifenden Nachhaltigkeitsziele definieren dabei einen Mindeststandard. Einzelne Organisationseinheiten dürfen in ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten über diese Standards hinausgehen bzw. sie erweitern. Die Struktur des Nachhaltigkeitsprogramms dient als gruppenweiter Ordnungsrahmen und wird auch vor dem Hintergrund der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse beibehalten. Die Inhalte der einzelnen Handlungsfelder werden jedoch entsprechend angepasst und neu priorisiert.

Abbildung 2: Handlungsfelder des KION Nachhaltigkeitsmanagements



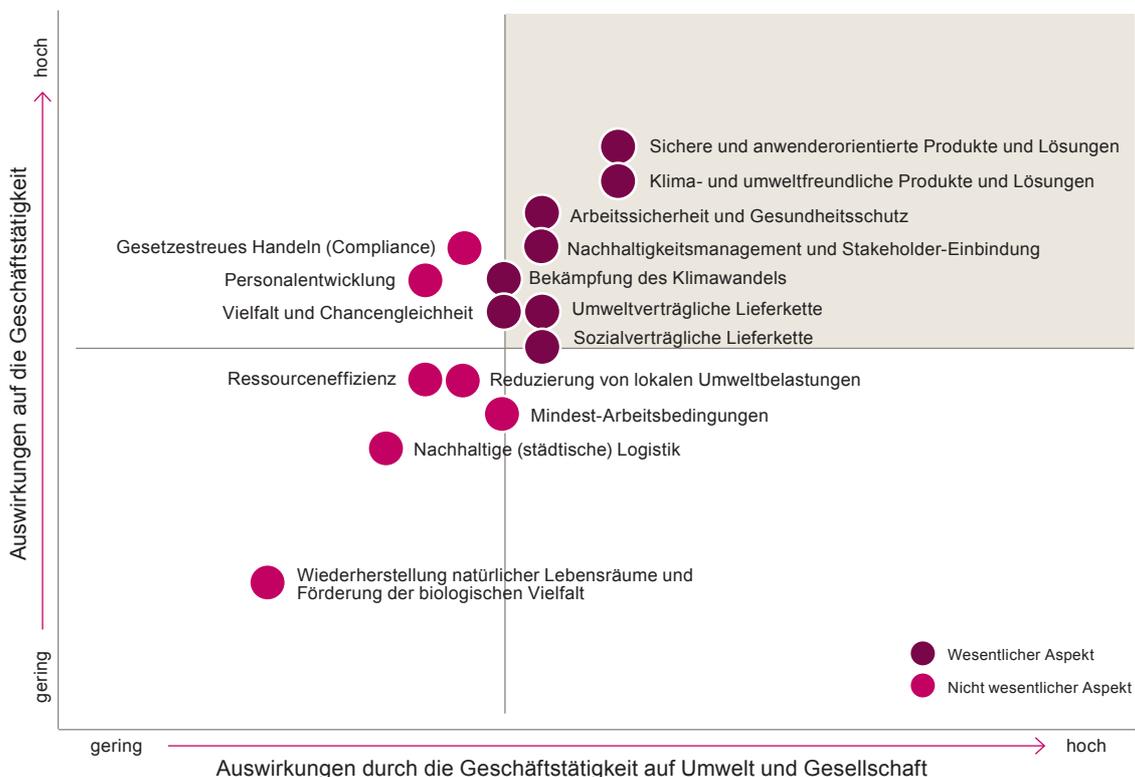
Wesentlichkeitsanalyse 2018 liefert klare Schwerpunkte ❁ 102-43, 102-46, 102-47, 102-49

Im Jahr 2018 hat die KION Group ihren Nachhaltigkeitsansatz mit einer konzernumfassenden Wesentlichkeitsanalyse überarbeitet und 2019 weiter detailliert. Dabei wurde unter anderem der Integration von Dematic sowie der stärkeren Regionalisierung des Nachhaltigkeitsprogramms innerhalb der operativen Einheiten Rechnung getragen. Über eine weltweite Befragung der wichtigsten Anspruchsgruppen entstand ein umfassendes Meinungsbild. Basierend auf den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs), identifizierte das Nachhaltigkeits-Kernteam der KION Group (bestehend aus den Nachhaltigkeitskoordinatoren der operativen Einheiten) 15 potentiell relevante Aspekte, die auf Ebene aller operativen Einheiten in Workshops bewertet und dann im Rahmen eines weiteren Workshops zu einem Ergebnis der KION Group aggregiert wurden. Dabei wurden Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit ebenso betrachtet wie positive und negative Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft. Die Ergebnisse wurden im „Steuerkreis Nachhaltigkeit“ sowie im Group Executive Committee, dem neben den Mitgliedern des Vorstands auch die Presidents der operativen Einheiten angehören, präsentiert und bestätigt.

So wurden die konzern- und regionenübergreifend relevanten Aspekte identifiziert, auf die auch der vorliegende Bericht fokussiert ist. 2019 wurden dem „Steuerkreis Nachhaltigkeit“ die Ergebnisse der Analyse sowie erste Maßnahmen vorgestellt und anschließend zur konkreten Umsetzung in die Handlungsfelder überführt. Die grundlegen-

Abbildung 3: Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2018

❁ 102-47



den Inhalte und Themen der Nachhaltigkeitsstrategie sind weiterhin relevant. Eine Überprüfung und mögliche Konkretisierung der bestehenden Strategie ist für das Geschäftsjahr 2020 geplant.

Engagement wird anerkannt

❁ 102-12, 102-43

Die KION Group hat das Ziel, in den relevanten Nachhaltigkeitsratings und -rankings angemessen vertreten zu sein. Grundlage dafür ist der KION Nachhaltigkeitsbericht, der nach den international anerkannten Standards der Global Reporting Initiative erstellt wird und dessen aktuelle Ausgabe hier vorliegt.

Beim Rating von ISS ESG, einem der weltweit größten Dienstleister für verantwortungsvolles Investieren, erreichte die KION Group den Prime-Status (C+). Seit 2019 ist das Unternehmen Mitglied in der FTSE4Good Indexfamilie und wird im FTSE Russel ESG Rating mit 3,4 bewertet. Im CDP-Rating (ehemals Carbon Disclosure Project) konnte die KION Group 2019 ihr B-Scoring bestätigen und liegt damit über dem Durchschnitt der von CDP bewerteten Unternehmen.

Einzelne operative Einheiten oder Tochtergesellschaften der KION Group unterziehen sich dem Rating von EcoVadis, einer Plattform, die sich auf die Bewertung von Lieferanten unter Nachhaltigkeitsaspekten spezialisiert hat. Bis Ende 2020 sollen alle operativen Einheiten und erneut auch die KION Group als Ganzes durch EcoVadis bewertet werden.

Organisation und Steuerung

❁ 102-16, 102-18

Für die operative Leitung der KION Group ist der Vorstand der KION GROUP AG verantwortlich. Informationen zu Aufgaben und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG finden sich im [Geschäftsbericht](#). Die KION Group orientiert sich an anerkannten Standards einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Neben den geltenden gesetzlichen Regelungen ist der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) die Richtschnur für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle im Konzern. Informationen zu den angewandten Standards finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung wieder. Die Erklärung kann über die [Unternehmenswebsite der KION Group](#) eingesehen werden und ist zudem Teil des [Geschäftsberichts](#).

Das Risikomanagementsystem der KION Group ist in einer konzernweiten Risikorichtlinie dokumentiert, die die Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert sowie Regeln für die Identifizierung, Bewertung, Berichterstattung und Steuerung der Risiken festlegt. Weitere Informationen hierzu finden sich im [Geschäftsbericht](#).

Nachhaltigkeitsorganisation

Nachhaltiges Handeln ist in der KION Group mit klaren Verantwortlichkeiten verbunden. Im Vorstand liegt das Thema in der Verantwortlichkeit des CFO. Unterstützt durch das Group Executive Committee, trägt der Gesamtvorstand mit seinen Entscheidungen dafür Sorge, dass der Nachhaltigkeitsanspruch des Unternehmens in konkrete Maßnahmen mündet. Der Steuerkreis Nachhaltigkeit, bestehend aus den Verantwortlichen der Handlungsfelder

sowie den Nachhaltigkeitskoordinatoren der operativen Einheiten, stellt die konzernweit einheitliche Ausgestaltung und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms sicher. Außerdem beschäftigt sich der Steuerkreis regelmäßig mit den nichtfinanziellen Aspekten gemäß dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) und den Anforderungen, die sich daraus für die KION Group ergeben (siehe [Über diesen Bericht – Berichtsinhalte](#)). Das Gremium tagte 2019 dreimal. Schwerpunkte der Beratungen waren die Ergebnisse der Stakeholderbefragung und der Wesentlichkeitsanalyse sowie die Bewertung der Wesentlichkeit entsprechend dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. Auf der Agenda standen außerdem der Status und die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms. Das Gremium befasste sich auch mit den Ergebnissen der KION Group in den einzelnen Nachhaltigkeitsratings und identifizierte weiteres Verbesserungspotential.

Das zentrale KION Nachhaltigkeitsmanagement steuert und koordiniert das Nachhaltigkeitsprogramm im Konzern, definiert nachhaltigkeitsbezogene Leistungsindikatoren und verfolgt die Zielerreichung in den Handlungsfeldern. Zudem stellt es die Abstimmung zwischen den einzelnen Handlungsfeldern, den Organisationseinheiten sowie innerhalb des Konzerns sicher und steht als fachliche Unterstützung zur Verfügung.

Die Verantwortlichen für die einzelnen Handlungsfelder steuern die relevanten Programme und tragen die volle Verantwortung für Budgets und Ressourcen. Sie sind auch verantwortlich für die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmenpakete bis hin zur Ausdehnung der Programme auf die operativen Einheiten und deren Tochtergesellschaften. Auf Ebene der operativen Einheiten werden jeweils eigene, mit dem KION Group Handlungsfeldmodell korrespon-

Tabelle 2: Konzernweite Grundsätze und Leitlinien mit direktem Nachhaltigkeitsbezug

Grundsatz/Leitlinie	Inhalt
Antibestechungs- und Antikorruptionsrichtlinie	Dient dazu, Korruption und den Anschein von Korruption zu vermeiden
Compliance-Grundsätze für freie Partner in der KION Sales & Service-Organisation	Verpflichtung der Vertriebs- und Servicepartner auf die Compliance-Prinzipien der KION Group
Datenschutzrichtlinie	Richtlinie zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten von Kunden, Vertragspartnern und Mitarbeitern
Grundsätze des Lieferantenverhaltens	Legt Grundsätze fest, deren Einhaltung die KION Group von ihren Lieferanten erwartet
KION Group Code of Compliance	Verhaltenskodex, setzt Rahmen für rechtskonformes und ethisches Handeln aller Mitarbeiter der KION Group
Qualitätsrichtlinie	Legt Grundsätze für die Qualitätssicherung in der Produktentwicklung und Produktion fest
Reiserichtlinie	Legt Grundsätze für Dienstreisen fest und zielt dabei unter anderem auf die Vermeidung von Reisetätigkeit und deren Substitution durch digitale Alternativen ab
Richtlinie für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz	Richtlinie zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz, betrifft Mitarbeiter, Kunden und das Gemeinwesen
Richtlinie über Internationale Mindest-Beschäftigungsstandards	Erklärung zu grundlegenden sozialen Rechten und Prinzipien, schließt Kinder- und Zwangsarbeit aus
Richtlinie zur Vermeidung von Interessenskonflikten	Richtlinie zur Vermeidung von Interessenskonflikten, definiert Grundsätze für Geschäftsbeziehungen der KION Group
Risikomanagement-Richtlinie	Definiert Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement und gibt Regeln für die Identifikation und Bewertung der Risiken vor
Spendenrichtlinie	Grundsätze des gesellschaftlichen Engagements, definieren Schwerpunkte und Vorgaben für Spenden- und Sponsoringaktivitäten

dierende Nachhaltigkeitsprogramme etabliert und bis auf Standortebene heruntergebrochen. Die Nachhaltigkeitsstrategie und die entsprechenden Ziele der KION Group setzen auf bereits vorhandenen, gruppenweit geltenden Standards und Verhaltensregeln auf, die die Einhaltung von Recht und Gesetz sicherstellen (Tabelle 2). Dazu zählt als konzernweite Richtschnur der **KION Group Code of Compliance (KGCC)**.

Compliance

Die KION Group steht für die konsequente Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien sowie freiwilligen Kodizes im Unternehmen und setzt dabei auf ein umfangreiches Compliance-Management-System. Grundlage dafür ist der **KION Group Code of Compliance (KGCC)**, der die Leitlinien für eine ethische, wertorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit definiert. Er wird ergänzt durch zahlreiche weitere konzernweit geltende Regelungen zu verschiedenen Sachthemen, die das gesamte Tätigkeitsspektrum des Unternehmens abdecken.

Klare Regeln als Grundlage für integriertes Verhalten

Der KGCC gibt für alle Mitarbeiter verbindliche Regeln vor, unter anderem für den richtigen Umgang der Mitarbeiter miteinander sowie mit Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit. Das Regelwerk ist in 24 Sprachen verfügbar und wird laufend aktualisiert, um stets der herrschenden Rechtslage sowie den aktuellen Rahmenbedingungen im Unternehmen zu entsprechen. Als deutsche Gesellschaft unterliegt die KION GROUP AG in erster Linie deutschem Recht. Zugleich ist das Unternehmen verpflichtet, an seinen Standorten die jeweiligen nationalen Gesetze zu befolgen. Falls diese vom deutschen Recht abweichen, beschreibt der KGCC das Vorgehen im Konzern. Ansprechpartner in allen rechtlichen Zweifelsfällen sind die Compliance- oder die Rechtsabteilung.

Das Compliance-Programm der KION Group wird kontinuierlich weiterentwickelt, um neue Themen ergänzt und mit neuen Schwerpunkten versehen. Im Berichtszeitraum standen weiterhin die Themen Antibestechung und Antikorruption im Mittelpunkt der Compliance-Aktivitäten (siehe Abschnitt **Null Toleranz für Korruption und Bestechung**).

Auch an den Themen Datenschutz und IT-Sicherheit, Außenwirtschaft und Exportkontrolle, Bekämpfung von Geldwäsche sowie Organhaftung und Verantwortung der Führungskräfte wurde kontinuierlich weitergearbeitet. Die im Vorjahr gestartete Risikoanalyse im Bereich Wettbewerbs- und Kartellrecht konnte im Berichtsjahr wie geplant abgeschlossen werden. Nach dem erfolgreichen Testbetrieb in den Regionen wurde zudem der Business Partner Check konzernweit etabliert. Der IT-gestützte Prozess ist ein wesentlicher Bestandteil des Antikorruptionsprogramms und dient der Erstellung von entsprechenden Risikoprofilen der Geschäftspartner.

Compliance-Organisation

NfB: Vermeidung von Korruption und Bestechung

Die Gesamtverantwortung für das konzernweite **Compliance-Management-System** liegt beim Vorstand der KION GROUP AG. Das Ressort Compliance ist direkt beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt. Leiter der Abteilung ist der Chief Compliance Officer, der mit seinem Team für die Weiterentwicklung des Compliance-Management-

Systems, die Beratung und Information zu Compliance-Themen sowie entsprechende Schulungen verantwortlich ist. Für jede operative Einheit ist ein Compliance Officer in Vollzeit zuständig. Er berichtet direkt an den Chief Compliance Officer. Lokale und regionale Compliance-Repräsentanten sind für die gesetzes- und regelkonformen Aktivitäten in den Tochtergesellschaften zuständig. Sie sind Anlaufstelle bei Fragen und möglichen Verstößen, bilden gemeinsam das konzernweite KION Compliance Team und haben eine funktionale Berichtslinie zum Compliance Officer der operativen Einheit.

Quartalsweise berichten die dezentralen Repräsentanten an die Compliance-Abteilung und melden Anfragen, angezeigte potentielle Compliance-Verstöße wie auch lokal durchgeführte Compliance-Schulungen. Zudem sind Informationen über Spenden- und Sponsoringaktivitäten im Quartalsreporting enthalten.

Die Compliance-Abteilung der KION Group arbeitet eng mit der Rechtsabteilung, der internen Revision sowie der Personalabteilung zusammen. Als funktionsübergreifendes Gremium ist das KION Compliance Committee mit leitenden Angestellten dieser Abteilungen besetzt. Es befasst sich in erster Linie mit der Bearbeitung von Compliance-Hinweisen, der Steuerung von Untersuchungen und der Beratung über Sanktionen bei festgestellten Compliance-Verstößen.

Tatsächliche oder vermutete Verstöße können per Telefon, Post, E-Mail oder Fax gemeldet werden. Zusätzlich steht allen Mitarbeitern der KION Group ebenso wie externen Stakeholdern rund um die Uhr eine Whistleblowing-Hotline zur Verfügung, um mögliche Verstöße in Sachen Compliance zu melden. Auf Wunsch kann dies auch anonym geschehen. Zudem wurde die **Internetpräsenz des Compliance-Bereichs** auf der Unternehmenswebsite um entsprechende Kontaktinformationen erweitert, um die Transparenz auch für Externe zu erhöhen.

Das Compliance-Management-System der KION Group wird kontinuierlich auf seine Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt. Es ist nach dem Vorbild des Prüfungsstandards 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 980) aufgebaut. Der Fokus liegt auf der Prävention von Compliance-Verstößen. Im Rahmen regulärer Checks sowie in kurzfristig anberaumten Audits prüft die Konzernrevision die Einhaltung der Compliance-Vorgaben der KION Group in den Tochtergesellschaften. Im Jahr 2020 wird das Compliance-Management-System im Bereich Antikorruption nach IDW PS 980 in Anlehnung an ISO 19600 geprüft. Der entsprechende „Readiness Check“ wurde Ende 2019 erfolgreich abgeschlossen. Das Audit startet mit einer zentralen Angemessenheitsprüfung und einer globalen Strukturanalyse, gefolgt von einer Wirksamkeitsprüfung auf zentraler wie dezentraler Ebene.

Null Toleranz für Korruption und Bestechung

 **NfB: Vermeidung von Korruption und Bestechung**

 **205-1, 205-3**

Korruption und Bestechung werden von der KION Group zu keiner Zeit und in keiner Form geduldet. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, folgt das Unternehmen dem Ansatz „Prevent – Detect – Respond“. Der KION Group Code of Compliance (KGCC) gibt konkrete Verhaltensvorgaben zur Vermeidung von Korruption. Der Fokus liegt auf der Handhabung von Zuwendungen an und von Geschäftspartnern, dem Umgang mit Amtsträgern sowie den Themen Spenden und Sponsoring. Detaillierte Regeln sind in der KION Antibestechungs- und Antikorruptionsrichtlinie, der KION Richtlinie zur Vermeidung von Interessenskonflikten sowie in der KION Spendenrichtlinie enthalten.

Mit der im September 2018 neu veröffentlichten Antibe­stechungs- und Antikorruptionsrichtlinie (Anti-Bribery and Corruption Policy, ABC-Policy) trägt die KION Group den weltweit verschärften Antikorruptionsvorschriften Rechnung. Klare und einheitliche Regeln tragen dazu bei, die entsprechenden Risiken zu minimieren. Das Regelwerk wurde aktiv an die Mitarbeiter kommuniziert, auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden über die Richtlinie in Kenntnis gesetzt. Sie regelt unter anderem die Zusammenarbeit mit externen Geschäftspartnern hinsichtlich der Integritätsprüfung oder Leistungsanreizen. Auch Compliance-Überprüfungen im Rahmen von Merger-and-Acquisition-Aktivitäten werden abgedeckt. Die ABC-Policy legt außerdem länderspezifische Freigabegrenzen und einen einheitlichen Freigabeprozess für den Umgang mit Geschenken und Einladungen fest und definiert Leitlinien für die korrekte Dokumentation der Vorgänge. Mit der Einführung eines neuen, IT-basierten Registers für Geschenke und Einladungen geht die KION Group hier einen weiteren konsequenten Schritt. In dem 2019 entwickelten Register werden künftig Einladungen und Geschenke erfasst, die Mitarbeiter der KION Group erhalten bzw. an Geschäftspartner geben. Die Anwendung, die ab 2020 konzernweit eingeführt wird, bildet auch den entsprechenden Freigabeprozess ab.

Im Zuge einer systematischen Analyse werden im gesamten Konzern die Korruptions- und Bestechungsrisiken erfasst und bewertet sowie adäquate Maßnahmen zur Beseitigung von Prozess- und Regelungsschwächen abgeleitet. Die Ausprägung des Korruptionswahrnehmungsindex für das jeweilige Land, die Größe und Struktur der Einkaufs- oder Vertriebsorganisation vor Ort sowie die Kontakte zu Amtsträgern spielen bei der Risikobetrachtung eine wichtige Rolle. Für 96 Prozent der KION Tochtergesellschaften ist die Analyse bereits abgeschlossen. Dabei zeigten sich weiterhin keine erheblichen Korruptionsrisiken.

Allen gemeldeten Verdachtsfällen wird konsequent nachgegangen. Bereits erfolgte Verstöße werden durch wirkungsvolle Kontrollmaßnahmen – beispielsweise durch Regel- oder Sonderprüfungen – aufgedeckt. Jedes Fehlverhalten wird mit Disziplinarmaßnahmen geahndet. Bei Bedarf werden auch Anpassungen im Compliance-Management-System vorgenommen, um künftigen Verstößen entgegenzuwirken. Präventiv wirken zudem entsprechende Klauseln in den Verträgen mit Händlern, Beratern und Lieferanten. Auch die regelmäßige Schulung jener Mitarbeiter, die einem erhöhten Korruptionsrisiko ausgesetzt sind, dient der Vorbeugung von Bestechungs- und Korruptionsrisiken.

Im Berichtsjahr gab es in der KION Group keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen zu Compliance-Themen

NfB: Vermeidung von Korruption und Bestechung

 **205-2**

Die Teilnahme am E-Learning-Kurs zu wesentlichen Compliance-Themen ist für jeden neuen Mitarbeiter der KION Group obligatorisch. Mitarbeiter ohne PC und Mitarbeiter mit besonders Compliance-kritischen Aufgaben, beispielsweise im Vertrieb, erhalten zielgerichtete Präsenzs Schulungen. Ziel der KION Group ist es, alle Mitarbeiter regelmäßig zu den wichtigsten Themen (Antikorruption, Vermeidung von Interessenskonflikten, Wettbewerbsrecht, Antigeldwäsche, Datenschutz, IT-Sicherheit und Menschenrechte) zu schulen. Änderungen in der Gesetzgebung oder in internen Regelungen fließen ebenso in die Präsenzs Schulungen mit ein wie weiterführende Erkenntnisse aus dem Compliance-Management-System.

Im Berichtsjahr absolvierten 20.364 Teilnehmer insgesamt mehr als 27.000 Trainingsstunden bei den Online- und Präsenztrainings zum Themenkomplex Compliance, primär zu Antikorruption, Umgang mit Interessenskonflikten und Kartellrecht. So wurden insgesamt 97 Prozent der Mitarbeiter, die 2019 eine Compliance-Schulung erhalten haben, auch zum Thema Bekämpfung von Korruption geschult. 2020 werden neue E-Learning-Kurse das Weiterbildungsprogramm zu Compliance-Themen in der KION Group erweitern. Ein spezifisches E-Learning zu Antikorruption ist bereits in Vorbereitung und wird im ersten Quartal 2020 für alle Mitarbeiter verfügbar sein, pro Quartal folgt dann jeweils eine weitere Schulung. Themen sind der respektvolle Umgang am Arbeitsplatz, der Umgang mit Interessenskonflikten sowie das Wettbewerbsrecht. Die Kurse werden in 22 Sprachen verfügbar sein und sind für alle Mitarbeiter verpflichtend.

Stakeholderdialog

❖ 102-13, 102-40, 102-42, 102-43, 102-44

Die KION Group und ihre operativen Einheiten stehen in regelmäßigem Austausch mit den unterschiedlichsten Stakeholdergruppen, sei es in direktem Dialog, über Befragungen oder bei Veranstaltungen (Tabelle 3). So sollen die Anforderungen an das Unternehmen frühzeitig identifiziert und bei Entscheidungen berücksichtigt werden.

Die wichtigsten Stakeholder der KION Group sind Kunden, Mitarbeiter, der Finanzmarkt (Fremdkapitalgeber, Aktionäre) sowie Lieferanten. Darüber hinaus sind der Konzern und seine operativen Einheiten Mitglieder in Branchenverbänden und internationalen Institutionen. So bringt sich die KION Group aktiv zu Nachhaltigkeitsthemen ein, unter anderem im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA), dessen Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence die KION Group als Mitglied unterstützt. Zudem ist die KION Group beispielsweise im Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG) sowie in der Europäischen Vereinigung der Förder- und Lagertechnik (FEM, Fédération Européenne de la Manutention) vertreten. Auch an der Erarbeitung umweltrelevanter Normen wie ISO, CEN oder DIN ist das Unternehmen beteiligt.

Anspruchsgruppen, die für das Nachhaltigkeitsmanagement besonders relevant sind, identifiziert die KION Group nach klaren Kriterien. Dabei liegt der Fokus auf der Bedeutung und dem Beitrag der Stakeholder für den Erfolg der KION Group sowie auf ihre spezifischen Anforderungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens. Die Bewertung wird durch den „Steuerkreis Nachhaltigkeit“ kontinuierlich weiterentwickelt.

Entsprechend dem KION Group Code of Compliance unterhält die KION Group über die Verbandsarbeit hinaus keine Beziehungen in den politischen Sektor.

Form und Häufigkeit des Stakeholderdialogs werden nach Bedarf angepasst. Die gewonnenen Ergebnisse lassen sich entsprechend nutzen, um das Unternehmen weiterzuentwickeln. Besondere Bedeutung hat dabei der Dialog mit den Kunden, denn deren Anforderungen zu verstehen, ist der zentrale Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2018 führte die KION Group eine Stakeholderbefragung durch. Sie führte zu rund 2.400 Antworten mit teilweise umfangreicher Kommentierung von Mitarbeitern, Kunden, Investoren und Lieferanten. Die Auswertung der Ergebnisse prägte die Wesentlichkeitsanalyse und lieferte wichtige Erkenntnisse zur Ausrichtung des Nachhaltigkeitsengagements der KION Group.

Tabelle 3: Stakeholderdialog

❁ 102-13, 102-40, 102-43, 102-44

Stakeholder	Format	Themen 2019
Allgemeine Öffentlichkeit	Zeitschriftenbeiträge, soziale Medien, Aktionstage, Abschnitt zum Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht	Nachhaltigkeitsmanagement, soziale Themen, Umweltschutz, transparente Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit
(Branchen-)Verbände	Teilnahme an Fachtagungen und Arbeitsgruppen, Mitgliedschaften in zahlreichen Verbänden wie ISO, DIN, VDMA, FEM	Energieeffizienz, Produktspezifizierungen, Produktsicherheit, Nachhaltigkeit im Produktlebenszyklus
Finanzmarkt	Abschnitt zum Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht, Beantwortung von Fragen im Rahmen von Investorengesprächen, Bewertung durch Ratingorganisationen, Online-Stakeholderbefragung, Nachhaltigkeitsbericht	Nachhaltigkeitsmanagement, soziale Aspekte, Umweltschutz, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für KION, Governance, transparente Berichterstattung zu ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance), zum Beispiel CDP, ISS-ESG
Gesetzgeber / Politik	Dialog mit Behörden, Verbandsarbeit	Genehmigungen, Inspektionen
Händler	Händlerbeirat, regelmäßige Vollversammlungen (Jahresauftakt- und Jahresendveranstaltungen)	„Zero Accident“-Philosophie bei LMH EMEA
Kunden	Regelmäßige Kundenbesuche, Service-Helpdesk, Kundenaudits, externe Bewertungen (zum Beispiel EcoVadis), Beschwerdemanagement, Kundenevents, Messeteilnahmen und Hausmessen, Beratung, Kundenzeitschriften, Internet, LMH Product Clinic, Image-Broschüre und One-Pager für Key Accounts, Online-Stakeholderbefragung, Nachhaltigkeitsbericht und Nachhaltigkeitsbroschüren	Produkteigenschaften, zum Beispiel Effizienz und Sicherheit, Serviceangebot, Ergonomie von Fahrzeugen und Anlagen, Bewertung Nachhaltigkeitsleistung von Standorten und Organisationen, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für KION
Lieferanten	Lieferantenverhandlungen, Lieferantenbewertung mittels EcoVadis, Lieferantenaudits, Online-Stakeholderbefragung	KION Group Grundsätze des Lieferantenverhaltens, EcoVadis Bewertungen, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für KION
Lokale Gemeinden	Lokale Veranstaltungen, zum Beispiel Landesvorenstimmungen des StaplerCup, Tag der Ausbildung, regelmäßiger Austausch mit den kommunalen Organen an den Standorten, Teilnahme am lokalen Agenda-21-Beirat	Soziales und kulturelles Engagement, Produkte, Sicherheitsstandards, Umwelt, Verkehr und Verkehrssteuerung
Medien	Abschnitt zum Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht, Presseveranstaltungen, Nachhaltigkeitsbericht, Soziale Medien	Nachhaltigkeitsmanagement, soziale Themen, Umweltschutz, transparente Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit, effiziente Energiesysteme, Sicherheitstechnologie, Nachhaltigkeitsaktivitäten
Mitarbeiter	Führungskräfte- und Mitarbeiterbefragung, Mitarbeiterbeteiligungsprogramm KEEP, Vorschlagswesen, Mitarbeiterzeitschriften, Intranet, Online-Stakeholderbefragung, Nachhaltigkeitsbericht, Instrumente und Gremien der Mitbestimmung für einen intensiven Austausch	Unternehmensentwicklung, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für KION
Nichtregierungsorganisationen	Dialogforen mit NGOs (zum Beispiel Linde China)	Volunteering-Aktivitäten zu Umweltschutz und -bildung innerhalb und außerhalb des Unternehmens
Wissenschaft und Forschung	Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, Forschungsprojekte, Informationstage, Einsatz von Praktikanten, Erstellung von Abschlussarbeiten	Zum Beispiel alternative Antriebstechnologien

Produkte, Lösungen und Lieferkette

- Produkte und Lösungen
- Nachhaltige Beschaffung

Bei der Umsetzung ihrer Strategie „KION 2027“ bekennt sich die KION Group klar zu den Zukunftsthemen Digitalisation, Mobile Automation, Robotics und E(nergy)-Offerings und sie arbeitet an der gezielten Erweiterung des Angebots. Nachhaltigkeitsaspekte fließen in unterschiedlichen Phasen in den Produktentwicklungsprozess der KION Group ein. Zudem achtet die KION Group bereits bei der Auswahl ihrer Lieferanten auf deren Leistungsfähigkeit in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Produkte und Lösungen

MANAGEMENTANSATZ

NfB: Treibhausgas(THG)-Emissionen der Produkte; Sicherheit der Produkte

In der KION Nachhaltigkeitsstrategie zielen auf Gruppenebene zwei Handlungsfelder (siehe [Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung](#)) auf produktbezogene Nachhaltigkeitsaspekte ab. Eines dieser Handlungsfelder ist der Energie- und Ressourceneffizienz der Produkte gewidmet. Es ist fokussiert auf das Thema „klima- und umweltfreundliche Produkte und Lösungen“, also auf eine verbesserte Energieeffizienz, die Verringerung von Treibstoff- und Energieverbrauch und dadurch auch von Emissionen.

Im Handlungsfeld Produktverantwortung stehen „sichere und anwenderorientierte Produkte und Lösungen“ im Fokus. Neben der sicheren und ergonomischen Nutzung der Produkte geht es dabei auch um die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften und Standards sowie der Anforderungen in Bezug auf Servicemöglichkeiten und (De-)Montage. Bereits 2018 wurde ein erstes ganzheitliches Verständnis von Produktnachhaltigkeit bei KION erarbeitet. Im Jahr 2019 wurde begonnen, für die Handlungsfelder strategische Ziele zu formulieren und Leistungskennzahlen aufzustellen.

In den beiden Handlungsfeldern lag der Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2019 auf der Kommunikation mit den operativen Einheiten. Alle Informationen über die geplanten oder in Umsetzung befindlichen Maßnahmen wurden zentral im 2018 etablierten Dashboard zusammengeführt. Erstmals steht damit ein ganzheitliches Bild aller Maßnahmen der operativen Einheiten sowie der zentralen Produktstrategien zur Verfügung.

Produktstrategie und Organisation

Die KION Group verfolgt einen marken- und regionenübergreifenden Entwicklungsansatz. Ziel ist es, über einheitliche Standards und eine globale Koordination der technischen Aktivitäten künftig mehr Produktvarianten mit weniger Aufwand und kürzeren Entwicklungsprozessen anbieten zu können. Technische Funktionen wie Forschung und Entwicklung (F&E), Einkauf, Qualität und Produktionssystem sind dazu in einer zentralen KION Organisation unter dem Vorstandsressort des Chief Technology Officers (CTO) gebündelt. Weitere Informationen zur Forschung und Entwicklung der KION Group finden sich im [Geschäftsbericht](#).

Die konzernweite CTO-Organisation koordiniert und bündelt die Entwicklungsvorhaben, die die Produktmanagements der operativen Einheiten abhängig vom Bedarf in ihren jeweiligen Märkten formulieren. Grundlage dafür sind die Erkenntnisse aus Kundengesprächen, Marktforschung sowie Wettbewerbsanalysen. Innerhalb der CTO-Organisation bildet das Ressort Produktnachhaltigkeit eine wichtige Schnittstelle zum KION Sustainability Team.

Eine wesentliche Rolle für die Produktentscheidungen der KION Group spielen die Product Strategy Councils (PSC). Hier werden die Entwicklungsprogramme abgestimmt und verabschiedet. Charakteristisch für die Produktentwicklung und das Innovationsmanagement der KION Group ist zudem die enge Einbeziehung der Kunden in den Produktentwicklungsprozess. Mehr und mehr zeigt sich dabei, dass Nachhaltigkeitsaspekte wie Energieverbrauch und CO₂-Emissionen zu entscheidenden Kaufkriterien werden.

Nachhaltigkeit in der Produktentwicklung

NfB: Treibhausgas(THG)-Emissionen der Produkte, Sicherheit der Produkte

In den beiden Segmenten ITS und SCS gilt es, Produkte und Lösungen möglichst umweltschonend und energiesparend zu gestalten, um den Kunden ressourcen- und damit auch kosteneffiziente Lösungen anbieten zu können. Dies bezieht auch die Auswahl möglichst umweltschonender Materialien mit ein. Höchste Ansprüche an Sicherheit und Ergonomie der Produkte der KION Group ermöglichen es den Kunden zudem, ihren Mitarbeitern ein Maximum an Sicherheit zu bieten und durch ergonomische Arbeitsabläufe den betrieblichen Gesundheitsschutz zu optimieren.

Um Nachhaltigkeitsaspekte künftig noch stärker in der Produktentwicklung zu berücksichtigen, wird derzeit der Produktentwicklungsprozess im Rahmen des Projekts KPDO (KION Product Development Optimization) überarbeitet und neu aufgesetzt. Ziel ist es, Produktnachhaltigkeitsthemen im Meilensteinprozess zu integrieren und dem Themenfeld gleich zu Beginn des Produktentstehungsprozesses einen eigenen Schwerpunkt einzuräumen.

Nach Vorliegen der Ergebnisse im Jahr 2020 wird auch geprüft, inwieweit sich das bestehende Bewertungssystem im Segment ITS erweitern lässt. Dieses liefert objektive Kriterien, die den Mehrwert von Entwicklungsprojekten für die Produkt-Roadmap beschreiben und so eine Priorisierung ermöglichen. Im Segment SCS wurden Nachhaltigkeitsanforderungen bereits 2018 bei der Bewertung neuer Entwicklungsprojekte eingeführt und werden seitdem abgefragt.

Umfassendes Qualitätsmanagement verringert Leistungsrisiken

NfB: Sicherheit der Produkte

Qualität ist ein zentrales Leistungsversprechen, das alle Produkte der KION Group umfasst. Dabei verfolgt das Unternehmen ehrgeizige Ziele: die Qualitätsausfallstatistik langfristig weiter optimieren, Stillstandzeiten von Fahrzeugen minimieren und weltweit standardisierte Prozesse zur Qualitätssicherung einführen. Bereits bei der Auswahl von Lieferanten legt die KION Group größten Wert auf Qualität und Zuverlässigkeit (siehe [Kapitel Nachhaltige Beschaffung](#)). Die Qualitätsmanagementsysteme der KION Group und ihrer operativen Einheiten sind nach ISO 9001 zertifiziert. Rund 80 Prozent (2018: 80 Prozent) der Produktions- und Verwaltungsstandorte (39 Standorte) sowie die gesamte CTO-Organisation sind durch die Zertifizierung erfasst.

ENERGIE- UND RESSOURCENEFFIZIENTE PRODUKTE

NfB: Treibhausgas(THG)-Emissionen der Produkte

Die KION Group will führend im Material-Handling-Markt sein, wenn es um effiziente Energienutzung durch ihre Produkte und Lösungen geht. Je nach Antriebstechnologie steht das Unternehmen dabei vor unterschiedlichen Herausforderungen. So richtet sich der Fokus bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auf die stets sinkenden Emissionsgrenzwerte und damit steigenden Anschaffungs- und Herstellungskosten. Bei den elektrischen Antrieben bleiben die Entwicklung entsprechender Einstiegsprodukte sowie die Verfügbarkeit geeigneter Batteriezellen auf den Beschaffungsmärkten unverändert die zentralen Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund haben die KION Group und die BMZ Holding GmbH im Berichtsjahr das Joint-Venture KION Battery Systems GmbH in der Region EMEA gegründet. Ziel des neuen Unternehmens ist es, das Lithium-Ionen-Produktangebot sowie die erforderlichen Produktionskapazitäten zu erweitern, um die stark wachsende Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batteriesystemen im Bereich Intralogistik bestmöglich bedienen zu können.

Unabhängig von der Antriebstechnologie ist das Ziel der KION Group, stets die für den jeweiligen Einsatzbereich optimale Lösung zu finden, die auf Kundenseite geringstmögliche Kosten (Total Cost of Ownership) mit maximaler Umweltschonung verbindet, insbesondere durch die Reduktion der Treibhausgasemissionen der angebotenen Produkte. An geeigneten Leistungskennzahlen wird derzeit im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms gearbeitet. LMH EMEA hat über Ökobilanzen zentrale Produkte entlang des Produktlebenszyklus analysiert. Die dabei angewandte Methodik wurde durch den TÜV Rheinland geprüft und zertifiziert. Über alle Produktgruppen hinweg zeigte sich dabei, dass der Energie- bzw. Kraftstoffverbrauch während der Nutzungsphase der größte Emissionstreiber ist. Damit steht die Energieeffizienz der Antriebe stets im Mittelpunkt der Betrachtung.

Kontinuierlich arbeitet die KION Group an der Optimierung der verschiedenen Antriebsvarianten und setzt dabei sowohl auf die Weiterentwicklung der Antriebe mit Verbrennungsmotor als auch auf die Entwicklung leistungsfähiger elektrischer Antriebstechnologien. Derzeit beschäftigt sich eine Vielzahl von Projekten in den operativen Einheiten mit der Reduktion von Treibstoffverbrauch oder Emissionen. Weiteres Potential, um auf Kundenseite Kosten zu senken und zugleich Ressourcen zu schonen, bieten Miet- oder Gebrauchtgüter. Seit einigen Jahren schon bieten

die operativen Einheiten im Segment ITS kostengünstige und für jeden Einsatzzweck passende Geräte an. Jeder fünfte 2019 abgesetzte Stapler im Segment Industrial Trucks & Services war ein Gebrauchtgerät.

Elektrische Antriebe auf dem Vormarsch

Bei elektrisch betriebenen Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten nimmt die KION Group schon heute eine weltweit marktführende Stellung ein und will diese Position in Zukunft noch weiter ausbauen. Mehr und mehr rücken dabei auch elektrisch angetriebene Stapler hoher Tonnagen in den Fokus, die in der Vergangenheit mit Verbrennungsmotoren angetrieben wurden.

Die energieeffizienten Lithium-Ionen-Batterien stehen bei Linde und STILL über einen Großteil der Flotte zur Verfügung und sind speziell auf die Fahrzeuge abgestimmt. Sie bieten eine Vielzahl von Vorteilen gegenüber herkömmlichen Blei-Akkumulatoren, etwa geringere Ladezeiten, eine drei- bis viermal längere Lebensdauer sowie einen deutlich höheren Energiegehalt. Der Wirkungsgrad liegt bei über 90 Prozent. Damit sparen die Kunden im Vergleich zu einer konventionellen Batterie-Ladegerät-Kombination rund 30 Prozent an Energie und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen ein.

Auf Kundenwunsch werden bei Flurförderzeugen von LMH EMEA und STILL EMEA auch Brennstoffzellen integriert. Dabei verfolgt LMH EMEA das Ziel, zusätzlich zur Lithium-Ionen-Technologie auch bei Brennstoffzellenfahrzeugen ein Vollsortiment anbieten zu können – schon heute lassen sich rund 80 Prozent aller Linde-Elektrostapler mit Brennstoffzellen ausrüsten. STILL bietet Brennstoffzellen projektbezogen an und hat bei einem Kunden die größte Wasserstoffflotte in Europa in Betrieb. Unverändert ist die Plug-and-Play-Lösung mit Brennstoffzellen in einem existierenden Seriengerät eine Herausforderung, der sich nur wenige Hersteller stellen. Auch die Haltbarkeit und Ausfallsicherheit der Systeme sowie die entsprechende Infrastruktur zur Betankung der Fahrzeuge stehen im Fokus der Entwickler. Einschränkend wirkt derzeit das begrenzte Angebot von Brennstoffzellen mit entsprechender Leistung. Zellen mit mehr als 10 Kilowatt sind aktuell noch immer nicht verfügbar.

Im Segment SCS sind innovative und energiesparende Antriebstechnologien ebenfalls ein zentrales Thema, Regalbediengeräte von Dematic werden standardmäßig mit Energierückspeisung ausgerüstet. Durch Leichtbau und Rückspeisung lassen sich Energieeinsparungen von bis zu 29 Prozent gegenüber Systemen ohne diese Charakteristika erzielen.

Fortschritte 2019

Im Berichtsjahr wurden in den operativen Einheiten weitere wichtige Meilensteine erreicht. Im Segment ITS hat LMH EMEA im Lagertechnikbereich zum Jahresende mehrere neue elektrisch angetriebene Baureihen auf den Markt gebracht, etwa den neuen Niederhub-Kommissionierer N20C. Das Batterieportfolio wurde um Lithium-Ionen-Batterien mittlerer Kapazität erweitert und die Produktfamilie der Lithium-Ionen-Ladegeräte im 24 V-Bereich ergänzt. Seit dem Jahresende 2019 bietet LMH EMEA auch eigene Ladegeräte für Bleisäurebatterien an. Zudem baut LMH EMEA die Beratungskompetenz weiter aus und erweitert den bereits bestehenden Li-ION-Kalkulator aktuell zu einem Energie-Kalkulator, der den Kunden ganzheitliche Vergleiche zwischen verschiedenen Antriebstechnologien ermöglichen wird. Denn mit den verschiedenen Möglichkeiten zur Energiebereitstellung wächst bei den Kunden der

Beratungsbedarf. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend auch künftig weiter verstärken wird, insbesondere wenn es um den Einsatz von Lithium-Ionen- und Brennstoffzellentechnologie geht. STILL hat im Berichtsjahr den neuen elektrisch angetriebenen Gegengewichtsstapler RX60 in der Tonnage 2,5 bis 3,5 Tonnen eingeführt. Dabei wurde von unabhängiger Stelle bestätigt, dass dieses Gerät erstmalig ein höheres Leistungspotential zeigt als ein verbrennungsmotorisch angetriebenes Gerät der gleichen Tonnage-Klasse.

Im Segment SCS hat Dematic 2019 eine Lebenszyklusanalyse für ausgewählte Produkte gestartet. Für 2020 sind im Segment SCS weitere konkrete Maßnahmen zur Elektrifizierung geplant. So arbeiten die Experten an einem komplett neuen Fördertechnik-Baukasten, der zugunsten elektrisch betriebener Aktuatoren komplett auf Pneumatik-Komponenten verzichtet. Die Markteinführung ist für 2020 geplant.

Kontinuierliche Optimierung der Antriebe mit Verbrennungsmotor

Auch wenn elektrische Antriebe zweifellos auf dem Vormarsch sind, bleiben Flurförderzeuge mit Diesel- oder Flüssiggas-Verbrennungsmotor in vielen Einsatzbereichen eine wichtige Alternative. Daher arbeitet die KION Group weiterhin an der kontinuierlichen Verringerung der Umweltauswirkungen der Stapler mit Verbrennungsmotor. Seit Jahren zählen Gabelstapler von Linde und STILL in allen Traglastklassen zu den emissionsärmsten Fahrzeugen am Markt. Jüngstes Beispiel sind die als Dieselstapler und Gasstapler verfügbaren H20-H35 von LMH EMEA.

Mit Inkrafttreten der Abgasverordnung Euro V der Europäischen Union im Jahr 2019 verschärften sich die Schadstoffgrenzwerte um bis zu 98 Prozent. Nahezu alle Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor der Marken STILL und Linde verfügen schon seit längerer Zeit über die nötigen Technologien zur Einhaltung der neuen Grenzwerte. Bis zum Ablauf der Übergangsperiode Mitte 2020 werden für den europäischen Markt sukzessive die übrigen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor auf die neue Stufe-V-Abgastechnologie umgerüstet.

PRODUKTVERANTWORTUNG

NfB: Sicherheit der Produkte

 **403-7, 416-1, 416-2**

Der sichere und ergonomische Betrieb aller Produkte der KION Group ist seit jeher ein Schwerpunkt der Produktentwicklung im Konzern. Im Produktentstehungsprozess werden alle Produkte entsprechend den gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft. Alle Produkte müssen den Gesetzen und Vorgaben in den jeweiligen Ländern entsprechen.

Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle und keine erheblichen Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen sowie deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit bekannt.

Eine kontinuierliche Herausforderung in Bezug auf die Produktverantwortung ist die Substitution chemischer Stoffe, die auf Mensch oder Umwelt eine schädliche Wirkung entfalten können. In der Vergangenheit wurden im Unternehmen bereits verschiedene Aktivitäten gestartet, die auf den Ersatz gefährlicher Stoffe im Produktionsprozess und in

Verkaufsprodukten abzielen. So hat sich die KION Group 2016 dem Ziel verpflichtet, auf den Einsatz Chrom-VI-haltiger Komponenten zu verzichten und im Berichtsjahr 2019 wichtige Schritte hierfür umgesetzt. Beispielsweise wurden letzte Zeichnungsanpassungen vorgenommen. Derzeit werden lediglich noch geringe Altbestände verbraucht. Aus Sicht der Produktentwicklung ist die technische Umstellung in Europa damit vollständig abgeschlossen. In den weiteren operativen Einheiten dauert die Umstellung an.

Sicherheit der Bediener im Fokus

NfB: Sicherheit der Produkte

Die Produkte der KION Group, insbesondere die der Premiummarken Linde und STILL, setzen Maßstäbe in Sachen Sicherheit. Weltweit bilden die jeweiligen nationalen Gesetze den Rahmen, der jeweils zuständige Vertriebsbereich ist für die Einhaltung verantwortlich. Zudem wird jede Betriebsanleitung mit einem Hinweis auf die Befolgung nationalen Rechts ausgegeben. Neben der Maschinenrichtlinie und der Norm ISO 3691, welche die sicherheitstechnischen Anforderungen an die Fahrzeuge regelt, finden in Europa weitere Gesetze und Vorgaben Anwendung: von Richtlinien zur elektromechanischen Verträglichkeit und dem Explosionsschutz über die Outdoor Noise Directive zum Lärmschutz bis hin zur Straßenverkehrsordnung.

Die KION Group geht jedoch über diese gesetzlichen Anforderungen hinaus. Zahlreiche Tests und Versuchsreihen mit Fahrzeugen der KION Group sollen ein Höchstmaß an Sicherheit für Bediener und Umfeld gewährleisten. Neben Verfahren wie der Simulation verschiedener Fahrsituationen oder Belastungstests kommen im Produktentwicklungsprozess selbst entwickelte Testverfahren zum Einsatz, mit zum Teil deutlich höheren Anforderungen, als in den einschlägigen Standards formuliert.

Aktive und passive Sicherheitssysteme bieten ein Maximum an Sicherheit und vermindern Unfallrisiken. Assistenzsysteme, die sowohl bei Linde (Safety Pilot, Speed Assist) als auch bei STILL (OPTISAFE, OPTISPEED 4.0) im Angebot sind, unterstützen den Fahrer in kritischen Situationen und schließen menschliches Versagen bei der Bedienung weitgehend aus. Hinzu kommen umfangreiche Sicherheitspakete, um die Fahrzeuge optimal an die unterschiedlichen Einsatzbereiche anzupassen. 2019 wurde weiter an der Ergänzung und Weiterentwicklung der Systeme gearbeitet.

Im Segment SCS spielen Sicherheitsaspekte bei der Entwicklung innovativer Logistiklösungen von Dematic eine wichtige Rolle. Denn intelligente Steuerungssoftware erhöht nicht nur die Effizienz, sondern hilft auch, durch optimierte Koordination und Steuerung Gefährdungssituationen zu vermeiden. Nach der Installation der Supply-Chain-Lösung steht Dematic den Kunden für alle Optimierungsbelange in Sachen Sicherheit zur Seite.

Seit 2019 müssen neue Produkte im Segment SCS im Rahmen der weltweiten Produkteinführung auch regionale Sicherheitsnormen wie CE- und UL-Zertifizierungen oder das australische Normensystem C-Tick/RMC erfüllen, selbst wenn diese im betreffenden Zielmarkt nicht erforderlich sind. Die Bedeutung von Sicherheitsaspekten wird damit weiter betont.

Alle operativen Einheiten bieten ihren Kunden umfassende Schulungsmaßnahmen und Einweisungen zu den Produkten an. Beispielhaft dafür steht der Linde Safety Scan, mit dem LMH EMEA seine Erfahrung in Sachen Sicherheit auch für die Gestaltung interner Logistikprozesse zugänglich macht und die Kunden bei der Analyse und Beseitigung von Sicherheitsrisiken unterstützt. Seit 2017 hat LMH EMEA mehr als 75 Safety-Scan-Projekte in Europa durchgeführt. Das Plus an Sicherheit zeigt sich in den Projekten auch auf der Kostenseite, da die Unfallkosten (Infrastruktur, Waren, Fahrzeugreparaturen oder Personenausfallkosten) im Durchschnitt deutlich sanken.

Ergonomie als Entwicklungsziel

Über eine möglichst ergonomische Bedienung der Produkte will die KION Group die Belastungen für die Menschen auf ein Minimum reduzieren. Den Kunden bietet sich eine Vielzahl an Ausstattungsvarianten und Serienausstattungen, die kontinuierlich weiterentwickelt werden: vielfach verstellbare Arbeitsplätze mit Elementen wie ergonomisch geformte Joysticks, höhenverstellbare Sitze, Federung der Arbeitsplätze, Displays zur Visualisierung und Bedienung von Fahrzeugfunktionen, patentierte, besonders ergonomische Arbeitsplätze auf Niederhubwagen – all das soll zu einer möglichst optimalen Bedienung der Fahrzeuge beitragen und ist auf das perfekte Zusammenspiel von Mensch und Technik ausgerichtet. Ziel in beiden Segmenten ist stets, den Anwender weitestgehend zu entlasten.

Einen besonderen Schwerpunkt setzen die operativen Einheiten im Segment ITS bei der Verringerung von Humanschwingungen, also mechanischen Schwingungen und Vibrationen, denen Fahrer und Bediener von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten im Arbeitsalltag ausgesetzt sind. Ziel ist auch hier, die geltenden Normen zum Wohl der Bediener zu übertreffen. Für den Großteil des Produktportfolios im Segment ITS sind daher heute entkoppelte Kabinen, schwingungsgedämpfte Sitze oder gedämpfte Fahrerarbeitsplätze als Serienausstattung oder Zusatzoption verfügbar.

Über Prozessoptimierungen, die Verminderung der Anzahl benötigter Prozessschritte sowie die zunehmende Automatisierung und die damit verbundene Reduktion manueller Prozesse tragen auch die Intralogistiklösungen im Segment SCS dazu bei, ergonomisch besonders nachteilige Tätigkeiten in den Arbeitsabläufen zu reduzieren.

Nachhaltige Beschaffung

❁ 102-9

Die Einkaufsorganisation der KION Group ist in den beiden operativen Segmenten ITS und SCS global aufgestellt und arbeitet mit einer marken- und regionenübergreifenden Materialgruppenstruktur. Zentral geführt und gesteuert ist das Ziel der Organisation, übergreifende Synergien zu identifizieren, etwa durch die Bündelung von Einkaufsvolumina, Know-how oder Ressourcen.

Es werden beispielsweise Verbrennungs- und Elektromotoren, Akkumulatoren, Industriereifen, Hydraulikteile, Hilfs- und Betriebsstoffe, diverse Finanz- und Logistikdienstleistungen sowie Informationstechnik bezogen. Der größte Teil des Einkaufsvolumens entfällt auf den Materialaufwand, der 2019 4,1 Mrd. € (2018: 3,7 Mrd. €) umfasste. Unverändert bilden Stahlblech und Metallkomponenten (zum Beispiel Guss- und Schmiedeteile) mengenmäßig die größten Materialfraktionen im Einkauf der KION Group. Wesentliche Komponenten der Gabelstapler und Lagertechnik-

geräte im Segment ITS werden in Eigenregie gefertigt, insbesondere Hubgerüste, Achsen, Gegengewichte und Chassis. Weitere Bestandteile, etwa Hydraulikkomponenten, Elektronikbauteile, Akkumulatoren, Motorkomponenten und Industriereifen, werden über das globale Beschaffungswesen hinzugekauft. Im Segment SCS stammen die für jedes Kundenprojekt exakt spezifizierten Systemkomponenten überwiegend aus eigener Fertigung, teilweise auch von qualitätsgeprüften und von KION freigegebenen Drittanbietern.

Rund 91 Prozent ihres Einkaufsvolumens bezieht die KION Group aus Europa und Nordamerika, den Rest aus Asien sowie aus anderen Regionen der Welt. Vergleichbare Produkte werden stets aus dem Land mit dem günstigsten Paket aus Kosten, Technik, Innovation und Leistung bezogen. In die umfassende Betrachtung werden auch Transportkosten oder Zölle einbezogen. Vor diesem Hintergrund ist die KION Group bestrebt, durch lokale Lieferantenstrukturen Transportwege zu reduzieren und die Verfügbarkeit von Materialien und Teilen (just in time, just in sequence) zu optimieren. Nicht zuletzt können so auch die Umweltauswirkungen beim Transport der Güter verringert werden.

Herausforderungen für den Einkauf bei KION liegen vor allem im Management der weltweiten, immer komplexeren Lieferketten. Weitere Informationen finden sich im [Geschäftsbericht – Beschaffungsrisiken](#).

Klare Regeln für das Lieferantenmanagement

 **NfB: Sozial- und umweltverträgliche Lieferkette**

 **102-16, 407-1, 408-1, 409-1**

Konkrete Vorgaben und Regelwerke formulieren den Nachhaltigkeitsanspruch der KION Group auch gegenüber den Lieferanten des Unternehmens. So enthalten der KION Group Code of Compliance und die Allgemeinen Einkaufsbedingungen bereits spezifische Vorgaben und Verhaltensregeln zur verantwortungsvollen Beschaffung. Den maßgeblichen Rahmen setzen aber die 2015 vom Vorstand verabschiedeten KION Group Grundsätze des Lieferantenverhaltens (Principles of Supplier Conduct), die – entsprechend den wichtigsten Beschaffungsmärkten – in acht Sprachen vorliegen und klare ökologische und ethische Leitlinien für das Lieferantenmanagement aufstellen. Diese umfassen auch die Erwartung an alle Lieferanten, die Menschenrechte zu achten und internationalen Sozialstandards Folge zu leisten. Dazu gehören insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit gemäß den Vorgaben der International Labour Organization (ILO) sowie Mindeststandards im Bereich Arbeitsschutz (siehe [KION Group Grundsätze des Lieferantenverhaltens](#)).

Im Berichtsjahr ist der KION Group kein signifikanter Verstoß gegen diese Prinzipien bekannt geworden. Zudem hat das Unternehmen keine Anhaltspunkte, dass bei einzelnen Lieferanten Menschenrechte verletzt werden könnten, insbesondere bezüglich des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sowie des Verbots von Kinder- und Zwangsarbeit. Werden der KION Group Verstöße gegen diese Prinzipien bekannt, beispielsweise in Audits oder durch entsprechende Meldungen, kann dies zu einer Sperrung des betreffenden Lieferanten führen.

Um Nachhaltigkeit noch stärker in der Lieferkette zu verankern, werden 2020 verschiedene Kerndokumente im Einkauf überarbeitet und um Nachhaltigkeitsaspekte ergänzt bzw. erweitert. Dies betrifft unter anderem die Grundsätze des Lieferantenverhaltens, den Auditfragebogen für Lieferanten, Informations- und Angebotsanfragen sowie die entsprechenden Vertragsdokumente. Grundlage für die Überarbeitung sind die Erkenntnisse aus der Wesent-

lichkeitsanalyse, die der Lieferkette in Bezug auf Sozial- und Umweltstandards eine höhere Bedeutung zuweisen. Auch die Verabschiedung und Veröffentlichung der überarbeiteten Dokumente ist für 2020 geplant. Für die Einhaltung der Richtlinien sind die jeweiligen Einkaufsabteilungen verantwortlich. Die Commodity Manager achten auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und erarbeiten im Fall abweichender Standards bei Lieferanten konkrete Lösungen. Zudem gibt es eine eigene Funktion im zentralen technischen Einkauf, die sich schwerpunktmäßig mit Nachhaltigkeitsthemen befasst.

Lieferantenbewertung fördert Nachhaltigkeitsleistung

 **NfB: Sozial- und umweltverträgliche Lieferkette**

 **308-1, 414-1**

Für die objektive und belastbare Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung ihrer wichtigsten Lieferanten setzt die KION Group auf die Plattform EcoVadis. So will die KION Group die Transparenz über die Nachhaltigkeitsleistung der einzelnen Lieferanten erhöhen sowie Risiken und Chancen in Bezug auf die Nachhaltigkeit ihrer Lieferketten gezielter steuern. Im Bewertungsverfahren werden die Lieferanten aufgefordert, ihre Prozesse zur Sicherstellung der einzelnen Nachhaltigkeitskriterien darzulegen – insbesondere zu Umwelt, Arbeitsbedingungen, Menschenrechten, fairen Geschäftspraktiken und einer nachhaltigen Beschaffung.

Ziel der KION Group ist es, 25 Prozent des Einkaufsvolumens jeder operativen Einheit durch die EcoVadis-Bewertung abzudecken. Im Jahr 2019 wurde die Bewertung weiter vorangetrieben, so konnte beispielsweise für LMH EMEA bereits eine Abdeckung von mehr als 20 Prozent erreicht werden. Auch ein Drittel der Top-100-Lieferanten der KION Group hat den Bewertungsprozess bereits durchlaufen.

2019 wurde beschlossen, im Jahr 2020 eine Vorgehensweise zu erarbeiten, um die Risiken der sehr komplexen weltweiten Lieferantenbasis aus Nachhaltigkeitssicht zu bewerten und besonders risikobehaftete Lieferanten zu identifizieren. Für diese Lieferanten erfolgen dann ebenfalls EcoVadis-Bewertungen. Weitere Maßnahmen werden auf Basis der Ergebnisse definiert.

Unabhängig von der EcoVadis-Systematik hat die KION Group im Berichtsjahr die konzernweite Kategorisierung der Lieferanten in Bezug auf ihre kommerzielle, qualitative, logistische und technische Leistungsfähigkeit fortgeführt. Langfristiges Ziel ist es, über entsprechende Prozesse die Leistungsfähigkeit der Lieferanten abzusichern. Bisher wurde so die Mehrheit der strategisch wichtigen Lieferanten überprüft und ermittelte Risiken wurden anschließend gemeinsam in entsprechende Aktionspläne zur Risikominimierung überführt. Zukünftig sollen in diesen Prozess mittels der EcoVadis-Bewertung auch Nachhaltigkeitskriterien einbezogen werden.

Die zu Beginn der Geschäftsbeziehung durchgeführten Audits bei besonders wichtigen Lieferanten tragen ebenfalls wesentlich zur Risikominimierung bei. Dabei überprüft die KION Group unter anderem, ob ihre Lieferanten über ein etabliertes und anerkanntes Qualitätsmanagement verfügen. Sollten diese ihr Managementsystem im Zeitverlauf nicht aufrechterhalten, kommt es im Regelfall zu einer Beendigung der Geschäftsbeziehung. Mit der für 2020 geplanten Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Auditfragebögen unterstreicht die KION Group einmal mehr ihr umfassendes Qualitätsverständnis und ihren hohen Anspruch an die Lieferkette.

Arbeitsicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

- Managementansatz
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Klimaschutz
- Weitere Informationen

Die KION Group will Belastungen für Mensch und Umwelt weitestgehend vermeiden bzw. verringern. Dazu hat das Unternehmen ein umfassendes Health, Safety, Environment (HSE)-Management etabliert, das alle Aspekte der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheits- und Umweltschutzes abdeckt und sämtliche Mitarbeiter umfasst. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber ist die KION Group bestrebt, Unfälle und arbeitsbezogene Krankheiten möglichst vollständig zu vermeiden und die individuelle Arbeitskraft der Mitarbeiter langfristig zu erhalten. In der KION Nachhaltigkeitsstrategie ist den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ein eigenes Handlungsfeld gewidmet.

Ihre Umweltverantwortung definiert die KION Group in zwei Dimensionen. Zum einen gilt es, im Rahmen des HSE-Managements die Umweltauswirkungen des eigenen Handelns weitestgehend zu verringern. Zum anderen will die KION Group mit ihren Produkten und Lösungen auch ihren Kunden helfen, Energie zu sparen, Emissionen zu senken sowie Potentiale für mehr Effizienz und Leistungsfähigkeit zu heben (siehe Kapitel **Produkte und Lösungen**). Gleich fünf der insgesamt 14 Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie thematisieren Umweltaspekte (siehe Kapitel **Unternehmensführung**). Höchste Priorität auf Gruppenebene hat dabei der Klimaschutz, insbesondere mit Blick auf den Energieeinsatz. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von lokalen Umweltauswirkungen sind mehrheitlich vor Ort und auf Ebene der operativen Einheiten relevant.

Managementansatz

NfB: Mitarbeitergesundheit und -sicherheit; Treibhausgas(THG)-Emissionen am Standort

Den Rahmen für alle HSE-Aktivitäten setzt die KION HSE Policy. Abgeleitet aus dem KION Group Code of Compliance, verpflichtet sie das Unternehmen:

- alle nationalen Gesetze und Normen einzuhalten, denen der Konzern im Rahmen seiner weltweiten Tätigkeit unterliegt,
- Energie und Rohstoffe effizient zu nutzen,
- Materialien, Produkte und Verfahren einzusetzen, die der jeweils besten Umweltpraxis entsprechen,
- durch bessere Rohstoffnutzung und die Verwendung recyclingfähiger Materialien die Abfallmenge zu reduzieren und
- eine sichere Arbeitsumgebung zu schaffen und die Mitarbeiter entsprechend zu schulen.

Insbesondere die Einhaltung der einschlägigen Gesetze ist in einem Konzern mit mehreren hundert Standorten in über 30 Ländern und angesichts sich laufend verändernder rechtlicher Rahmenbedingungen eine kontinuierliche Aufgabe.

In der täglichen Praxis gibt ein 2018 gruppenweit etablierter HSE-Mindeststandard die Regeln vor. Er ist über das KION Social Intranet jederzeit einsehbar. Zusätzliche HSE-Regelwerke für die operativen Einheiten sowie die Vertriebs- und Servicegesellschaften berücksichtigen zudem – im Rahmen der konzernweiten Standards – regionale und lokale Spezifika. Wie der Konzernstandard werden auch diese Regelwerke kontinuierlich an neue Rahmenbedingungen angepasst. So wurde im Berichtsjahr das HSE-Regelwerk der Vertriebs- und Servicegesellschaften bei Linde EMEA inhaltlich weiterentwickelt.

Ziel des HSE-Managements ist es weiterhin, die an den Standorten angesetzten Maßnahmen von einem reaktiven zu einem proaktiven Ansatz weiterzuentwickeln. Eine zentrale Rolle kommt dabei der internen Kommunikation zu. Vom umfassenden HSE-Intranet-Angebot bis hin zur unternehmensweiten KION HSE Championship – zahlreiche Initiativen sensibilisieren die Mitarbeiter und betonen den hohen Stellenwert von Arbeitsicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz im gesamten Konzern.

Der fachliche Austausch im HSE-Expertennetzwerk stellt zudem sicher, dass Erfahrungen geteilt und erfolgreiche Maßnahmen im Konzern verbreitet werden (Best Practice). So treffen sich einmal jährlich die HSE-Verantwortlichen der Werke sowie der Sales- und Serviceeinheiten, regelmäßige Telefonkonferenzen sowie eine konzernweite Dokumentenplattform ergänzen den Informationsaustausch. Für Werke gibt es zudem einen festen Regeltermin, bei dem die aktuelle Unfallsituation besprochen wird.

Konzernweite Zertifizierung als Ziel

 **NfB: Mitarbeitergesundheit und -sicherheit; Treibhausgas(THG)-Emissionen am Standort**  **403-8**

HSE-Zertifizierungen und kontinuierliche Audits stellen sicher, dass jederzeit alle relevanten Daten zu Gesundheits-, Arbeitsicherheits- und Umweltthemen in der benötigten Qualität vorliegen und bei Bedarf schnell korrigierend eingeschritten werden kann.

Jahr für Jahr wächst der Kreis der zertifizierten Standorte. 2021 sollen alle Fertigungsstätten sowie Vertriebs- und Servicestandorte nach ISO 14001 und ISO 45001 oder äquivalenten Systemen zertifiziert sein. Im selben Jahr soll in den TOP 25 der Berichtseinheiten mit dem höchsten Energieeinsatz ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 etabliert werden. Die Anpassung der Organisation bei KION APAC führte zu einer Verschiebung der ursprünglich für 2020 geplanten Meilensteine.

Eine zentrale Rolle im HSE-Management der KION Group spielt das Auditprogramm, das konzernweit die Einhaltung der Gesetze wie auch der unternehmenseigenen HSE-Standards überprüft. Die Ergebnisse der Audits dienen zudem der kontinuierlichen Weiterentwicklung der HSE-Leistung der Einheiten. Seit 2019 läuft die inhaltliche Überarbeitung des internen HSE-Fragebogens, der 2020 nach einer Validierung in ersten Audits finalisiert wird. Ziel ist es, in Ergänzung zu den externen Zertifizierungen, eine operativere Ausrichtung zu gewährleisten.

Tabelle 4: Zertifizierungsstatus Umweltmanagementsysteme

Zertifizierungsgrad	ISO 14001*		ISO 45001*	
	2019	2018	2019	2018
Werke	83 %	76 %	58 %	49 %
Vertriebs- und Servicestandorte	48 %	42 %	47 %	43 %
Gesamt	52 %	46 %	49 %	44 %

2019: 370 Standorte berücksichtigt; 2018: 363 Standorte berücksichtigt

* oder äquivalente Standards

Internes Reporting und Risikobewertung

Jährlich fasst ein zentraler Management-Report die Aktivitäten aller HSE-Abteilungen in den operativen Einheiten der KION Group zusammen. Über die Fortschritte bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz informiert zudem ein monatlicher Bericht. Auf Basis des Reportings werden auch Ziele definiert und künftige Maßnahmen festgelegt. Diese fließen dann in das HSE-Auditprogramm ein, sodass eine planmäßige Umsetzung sichergestellt ist.

Das interne Reporting lieferte auch die Grundlage für die 2017 erfolgreich abgeschlossene Bewertung der Standorte mit Blick auf mögliche HSE-Risiken. Neben dem jeweiligen Tätigkeitsspektrum vor Ort wurden dabei die vorhandenen Anlagen sowie der Status des vorhandenen Managementsystems berücksichtigt. Auf Grundlage dieser Fakten ist die KION Group im Bereich HSE branchenübergreifend im mittleren Risikobereich einzustufen. Die 2017 eingeleiteten Maßnahmen zur Minimierung der identifizierten HSE-Risiken werden aktuell weiter umgesetzt. Die Bewertung der Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen läuft, flankiert von gezielten Audits an den relevanten Standorten. Im Berichtsjahr wurde der entsprechende Fragebogen überarbeitet und stärker an operativen Anforderungen ausgerichtet, was den Prozess zusätzlich unterstützt. Ziel ist zudem, die Kriterien für die Risikobewertung kontinuierlich zu aktualisieren und auch für neue Standorte eine aussagekräftige Bewertung vorzunehmen. 2019 wurde dazu die Methodik überprüft und verfeinert. Eine Neubewertung ist im Anschluss daran für 2020 vorgesehen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

🔗 **NfB: Mitarbeitergesundheit und -sicherheit**

🔗 **403-1, 403-2, 403-7, 403-9**

Regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen bilden die Grundlage für die Risikobewertungen zur Arbeitssicherheit. Abgeleitet aus den Erfahrungen der KION HSE-Experten, liegt der Fokus der Aktivitäten vor Ort auf Bereichen mit erhöhten Risiken für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter wie beispielsweise in der Gießerei, bei der Montage von Anlagen oder bei Kundeneinsätzen.

Bei der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen wird stets den rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen vor Ort Rechnung getragen, sodass eine konzernweit einheitliche Vorgehensweise nicht möglich ist. Grund-

sätzlich haben alle Mitarbeiter gemäß der KION Sicherheitskultur das Recht und die Pflicht, sich aus gefährlichen Arbeitssituationen zurückzuziehen und erkannte Risiken zu melden. Auch Geschäftspartner, Lieferanten und Gäste sind in die jeweiligen Maßnahmen einbezogen. Darüber hinaus werden unternehmensfremden Personen, die einen KION Standort betreten, Sicherheitshinweise bekannt gemacht. An den Standorten tätige Lieferanten werden unterwiesen, kontrolliert und zum Teil auch auditiert. Sicherheitsaspekte, wie etwa das Vorhandensein eines entsprechenden Managementsystems, werden bereits bei der Lieferantenauswahl berücksichtigt.

Zentrale Messgrößen zur Arbeitssicherheit sind die Krankheitsquote (Illness Rate*) und die Unfallhäufigkeitsrate (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR**). Die Kennzahlen dienen als Grundlage für die Definition klarer Ziele. So soll sich die LTIFR bis zum Jahr 2021 auf einen Wert kleiner acht stabilisieren. Der Grenzwert für die Krankheitsquote liegt bei 3,3 Prozent, welcher seit mehreren Jahren unterschritten wird. Die Zielerreichung wird durch die konsequente Nachverfolgung über eine monatliche Berichterstattung und die Aufnahme in den jährlichen Management-Report abgesichert. An verschiedenen Standorten wurden spezifische Programme zur Verbesserung der Unfallhäufigkeitsrate oder der Krankheitsquote ins Leben gerufen.

2019 fielen innerhalb der gesamten KION Organisation 238.094 Arbeitstage krankheits- bzw. unfallbedingt aus, die Krankheitsquote lag damit bei 2,8 Prozent (2018: 2,8 Prozent). Mit einem Wert von 8,7 reduzierte sich die Unfallhäufigkeitsrate 2019 (2018: 10,8). Im Berichtsjahr waren bei der KION Group 532 Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag (Lost Time Injuries, LTI) zu verzeichnen (2018: 640). Erneut war ein tödlicher Arbeitsunfall zu beklagen. Hinzu kamen 1.426 kleinere Verletzungen (2018: 1.594) sowie 233 Wegeunfälle (2018: 146). Bei Leiharbeitnehmern kam es im Berichtsjahr zu 59 Arbeitsunfällen mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag (2018: 42).

* Berechnung basiert auf den Fehlzeiten durch Arbeitsunfälle oder Krankheit und Sollarbeitszeit aktiver Mitarbeiter, ohne Langzeitkrankheiten.

** Berechnung basiert auf der Anzahl der Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag und der Anzahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtsperiode, normiert auf eine Million Arbeitsstunden.

Praxisnähe als Erfolgsfaktor

 **NfB: Mitarbeitergesundheit und -sicherheit**

 **403-4, 403-5**

In Fragen der Arbeitssicherheit werden stets auch die Mitarbeiter eingebunden, beispielsweise bei Risiko- und Unfallanalysen oder in den verschiedenen Ausschüssen zur Arbeitssicherheit. In 106 Berichtseinheiten des Konzerns werden die Mitarbeiter durch Arbeitnehnergremien im Bereich Arbeitssicherheit vertreten. Dies entspricht 89 Prozent der Mitarbeiter im Konzern. Die Funktionsweise und Verantwortlichkeiten der Arbeitnehnergremien variieren dabei je nach lokalen Gegebenheiten, beispielsweise der landesspezifischen Gesetzgebung, weswegen KION keine gruppenweite Regelung verfolgt.

116 Berichtseinheiten führten im Berichtsjahr Schulungen zu Themen der Arbeitssicherheit durch (entspricht 99 Prozent der Mitarbeiter). Ziel ist es, dass alle neu ins Unternehmen eingetretenen Mitarbeiter schon an ihrem ersten Arbeitstag eine entsprechende Unterweisung erhalten und danach mindestens einmal jährlich zum Thema Sicherheit geschult werden. Je nach Bedarf kommen für die Trainings unterschiedliche Schulungsformen zum Einsatz. 2019 wurde beispielsweise ein E-Learning-Modul für die jährliche Unterweisung von Mitarbeitern in Bürobereichen

eingeführt. Zudem erhalten die Mitarbeiter über das KION Social Intranet praktische Hinweise, werden für die Wichtigkeit von Arbeitssicherheit sensibilisiert und über aktuelle Entwicklungen (Safety Alerts) informiert.

Mit den im Jahr 2019 neu eingeführten „Goldenen Regeln der Arbeitssicherheit“ erhielten Führungskräfte im Berichtsjahr eine zentrale Handlungsanweisung, um in ihrem Verantwortungsbereich den Arbeitsschutz zu verbessern. Spezifische Maßnahmen der operativen Einheiten sorgten dabei für eine breite Kommunikation im Unternehmen. Erste positive Ergebnisse zeigen sich hier beispielsweise durch die Verringerung der Unfallhäufigkeit im Berichtsjahr.

Gesundheitsschutz

 **NfB: Mitarbeitergesundheit und -sicherheit**

 **403-3, 403-6**

Ein besonderer Fokus lag im Berichtsjahr auf dem Thema Gesundheitsschutz, in nahezu allen operativen Einheiten fanden gezielte und bedarfsorientierte Maßnahmen statt – vom Gesundheitstag über Rückenschulungen und Grippeimpfungen bis hin zu Schulungen zum Umgang mit Jetlag oder zur Fitness am Fließband. Generell stehen bei der KION Group präventive Maßnahmen bei der Gesundheitsförderung im Vordergrund. Möglichst vielen Mitarbeitern soll der schnelle und unkomplizierte Zugang zu medizinischer Versorgung möglich sein. Kontinuierlich werden auch Seminare zu relevanten Gesundheitsthemen und zum Schutz der Gesundheit angeboten. Die KION Group fördert darüber hinaus, wo immer möglich, sportliche Aktivitäten ihrer Mitarbeiter.

Zum Ende des Berichtsjahres hatten die Mitarbeiter in 83 Berichtseinheiten Zugang zu einem Arbeitsmediziner (77 Prozent der Mitarbeiter). In 102 Berichtseinheiten konnten sich die Mitarbeiter arbeitsmedizinisch untersuchen lassen (88 Prozent der Mitarbeiter). Den Mitarbeitern in 72 Berichtseinheiten (73 Prozent der Mitarbeiter) standen weitere freiwillige gesundheitsbezogene Maßnahmen offen, vergleichbar vielen Mitarbeitern (70 Prozent der Mitarbeiter) wurden gesundheitsbezogene Trainings angeboten.

Klimaschutz

 **NfB: Treibhausgas(THG)-Emissionen am Standort**

Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse hat die KION Group den Klimaschutz als das zentrale wesentliche Thema im Umweltbereich identifiziert. Das Unternehmen will auch in Zukunft seine Auswirkung auf die globale Erwärmung so gering wie möglich halten. In der KION Nachhaltigkeitsstrategie ist dieser Herausforderung ein eigenes Handlungsfeld gewidmet. Dabei orientiert sich die KION Group am Vertrag der Pariser Klimaschutzkonferenz und an dem darin formulierten Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu beschränken. Über ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel formuliert die KION Group den Anspruch, die durch den Konzern verursachten energiebezogenen Emissionen (Scope 1, 2 und anteilig 3) bis zum Jahr 2027 um 30 Prozent zu reduzieren. Als Vergleichsgröße dient dabei der Corporate Carbon Footprint im Jahr 2017, der sich aus dem Energieeinsatz in der Produktion sowie bei Vertrieb und Service ergab. Bei der Analyse wurden Scope-1- und -2-Emissionen vollumfänglich untersucht und Scope-3-Emissionen im Zusammenhang mit dem eigenen Energieeinsatz ausgewertet.

Das konzernweite Klimaziel umfasst auch konkrete Zielvorgaben für die operativen Einheiten. Im Berichtszeitraum wurde die konzernweite Erfassung der jeweiligen Maßnahmen zur CO₂-Minderung weiter ausgebaut. Im Rahmen der internen jährlichen Berichterstattung 2019, die im ersten Quartal 2020 erfolgt, ist erstmals eine konzernweite Datenabfrage über das zentrale Nachhaltigkeitsreporting vorgesehen, die auch die Reduktionsmengen der einzelnen Maßnahmen umfasst.

Alle Maßnahmen der KION Group zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen folgen klaren Handlungsprinzipien. Stoßen die Anstrengungen für eine möglichst signifikante Verminderung des CO₂-Ausstoßes an Grenzen, so wird eine Substitution durch emissionsärmere Energieträger angestrebt. Erst wenn sich dies als unmöglich herausstellt, sollen Kompensationsmaßnahmen eingeleitet werden, um den Auswirkungen des CO₂-Ausstoßes entgegenzuwirken. Intern relevant sind vor allem Emissionen aus produktionsbezogenen Energieverbräuchen (zum Beispiel durch Gießerei, Heizung, Lüftung, Beleuchtung) sowie transportbezogenen Verbräuchen etwa für den Betrieb von Servicefahrzeugen oder die interne Logistik. Darüber hinaus entsteht der Großteil der CO₂-Emissionen während der Nutzungsphase der Produkte. Hier sollen daher in Zukunft verstärkt Maßnahmen identifiziert werden (siehe Kapitel **Produkte und Lösungen**). Bereits realisiert wurden beispielsweise produktspezifische Lebenszyklusanalysen sowie die Bewertung der Gesamtflotte von LMH EMEA. Im Berichtsjahr wurde auch für ausgewählte Produkte von Dematic mit einer entsprechenden Analyse begonnen.

Die Bereiche Logistik, Transport und Pendelverkehr werden in Bezug auf die gesamte Ökobilanz der untersuchten Produkte als weniger relevant gesehen. Dennoch versucht die KION Group, auch hier Verbesserungen zu erreichen. So ist beispielsweise bei der Neuanschaffung von Firmenfahrzeugen der CO₂-Ausstoß ein wesentliches Entscheidungskriterium. Außerdem arbeiten aktuell 61 Berichtseinheiten an Maßnahmen zur Transportoptimierung, um Mehrfachfahrten zu vermeiden und Streckenverläufe über den Einsatz von GPS möglichst effizient zu gestalten.

Über den regelmäßigen Austausch im HSE-Expertennetzwerk sowie Sensibilisierungs- und Aktivierungsmaßnahmen für Mitarbeiter wird sichergestellt, dass die Klimaschutzziele der KION Group den Mitarbeitern bekannt sind und jeder im Unternehmen erkennt, wie er seinen Beitrag dazu leisten kann. Im Jahr 2019 wurden in 40 Berichtseinheiten lokale Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen zu den Themen Energieverbrauch und Emissionen durchgeführt. Damit konnten insgesamt 47 Prozent der Belegschaft erreicht werden. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die Produktionsstandorte. Außerdem wurde 2019 eine KION Umweltschulung erstellt, die konzernweit zum Einsatz kommt.

Die KION Group stellt ihre Treibhausgasemissionen nach den international anerkannten Regeln des „Greenhouse Gas Protocol“ dar. Dabei werden die Verbrauchsdaten grundsätzlich mit Emissionsfaktoren umgerechnet, die der Datenbank des Departments for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) in Großbritannien entnommen sind (Stand 2019). Emissionsfaktoren für eingekaufte Elektroenergie basieren auf veröffentlichten Daten des Verbands der Automobilindustrie e.V. (VDA, Stand 2019). Zudem wurde 2019 die Berichterstattung für Scope-2-Emissionen weitestgehend um marktbasiertere Werte erweitert. Die KION Group fällt nicht in den Geltungsbereich des EU-Emissionshandels (EU ETS).

23 Berichtseinheiten haben sich eigene Ziele zur Verringerung ihrer Emissionen gesetzt. Konkrete Prozessoptimierungen erfolgten in 43 Einheiten, und in 28 Einheiten sind bereits Technologien zur Reduktion von Treibhausgasen im Einsatz.

Energieeinsatz als wesentlicher Treiber

🔗 NfB: Treibhausgas(THG)-Emissionen am Standort

🔗 302-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-7

Treibhausgasemissionen entstehen intern bei der KION Group nahezu vollständig aus dem Einsatz von Energie (Tabelle 5). Die Verringerung des Energieeinsatzes und die Substitution durch klimaneutralere Energiequellen sind damit die wesentlichen Stellgrößen für das Unternehmen, um den eigenen Einfluss auf den Klimawandel zu minimieren – und zugleich die wesentlichen umweltbezogenen Kostenfaktoren. In allen Organisationseinheiten der KION Group wurde 2019 weiter an Mindeststandards im Bereich Energie gearbeitet. An diversen Standorten legten die entsprechenden Zertifizierungen im Umweltbereich die Grundlage, um über die Managementsysteme einen

Tabelle 5: Treibhausgasemissionen

🔗 305-1, 305-2, 305-3

in t CO ₂ e	2019	2018	Veränderung
Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2, 3*)	247.184	248.747	-0,6 %
(Treibhausgasemissionen, marktbasierend)	(227.944)	(242.619)	(-6,0 %)
Direkt (Scope 1)	121.597	120.966	+0,5 %
Diesel	54.838	54.010	+1,5 %
Koks	27.714	27.994	-1,0 %
Erdgas	28.061	28.757	-2,4 %
Benzin	7.636	7.170	+6,5 %
Weitere**	3.347	3.035	+10,3 %
Indirekt (Scope 2)	92.480	94.196	-1,8 %
(Indirekt Scope 2, marktbasierend)	(73.240)	(88.067)	(-16,8 %)
Strom	88.267	89.470	-1,3 %
(Strom, marktbasierend)	(69.027)	(83.342)	(-17,2 %)
Wärme	4.213	4.725	-10,8 %
Weitere indirekte Treibhausgasemissionen durch direkte und indirekte Energie (Scope 3)*	33.108	33.585	-1,4 %
Scope 3 Emissionen durch direkte Energie	23.054	23.090	-0,2 %
Scope 3 Emissionen durch fremdbezogene (indirekte) Energie	10.054	10.495	-4,2 %

Daten sind standortbasiert, das heißt Treibhausgasemissionen werden durch die Kombination von unternehmensspezifischen Energiedaten und regionalen durchschnittlichen Emissionsfaktoren (z. B. Landesstrommix) ermittelt, während marktbasierende Berechnungen (angegeben in Klammern) Emissionsfaktoren gemäß dem tatsächlich eingekauften Energiemix verwenden (z. B. zertifizierter Strom aus erneuerbaren Quellen).

*Scope 3: energiebezogene indirekte Emissionen (category 3)

**Heizöl, Ethanol, LPG, Kohle, Holzhackschnitzel, Wasserstoff, CNG, LNG

Biogene Emissionen (nicht enthalten in Scope 1,2,3): 16.644 t CO₂e (2018: 16.662 t CO₂e) aus indirekter Energie und 720 t CO₂e (2018: 403 t CO₂e) aus direkter Energie

2018: Daten wurden angepasst aufgrund einer Aktualisierung von Emissions- und Umrechnungsfaktoren.

2019: Die marktbasierenden Emissionen konnten durch den vermehrten Einkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen gesenkt werden.

Tabelle 6: Weitere signifikante Emissionen in die Luft (direkt)

305-7

in kg	2019	2018	Veränderung
Kohlenstoffmonoxid (CO)	1.269.568	1.268.214	+0,1 %
Volatile Organic Compounds (VOC)	276.084	300.439	-8,1 %
Feinstaub (PM)	239.275	238.523	+0,3 %
Stickoxide (NOx)	27.209	28.719	-5,3 %
Weitere (SOx, Phosphate etc.)	69.082	92.221	-25,1 %

2018: Daten wurden teils aufgrund einer veränderten Berechnungsmethodik angepasst.

Tabelle 7: Energieeinsatz

302-1

in GJ	2019	2018	Veränderung
Energieeinsatz innerhalb der Organisation (direkt + indirekt)	2.397.983	2.412.433	-0,6 %
Direkter Energieeinsatz	1.668.625	1.657.481	+0,7 %
Nach Quelle:			
Kraftstoffeinsatz aus nicht-erneuerbaren Quellen	1.660.168	1.653.116	+0,4 %
Diesel	734.436	722.543	+1,6 %
Erdgas	494.517	506.563	-2,4 %
Koks	270.815	276.232	-2,0 %
Benzin	108.366	101.833	+6,4 %
Andere (Heizöl, CNG, LNG, LPG, Kohle, Ethanol)	52.034	45.946	+13,2 %
Kraftstoffeinsatz aus erneuerbaren Quellen (geothermisch, Holzhackschnitzel, Biodiesel, Bioethanol)	8.456	4.364	+93,8 %
Nach Verwendung:			
Kraftstoffeinsatz Nicht-Transport	827.936	842.795	-1,8 %
Kraftstoffeinsatz Transport	840.689	814.686	+3,2 %
Indirekter Energieeinsatz	729.622	754.952	-3,4 %
Strom	645.677	654.219	-1,3 %
Wärme	83.945	100.733	-16,7 %
Selbst gewonnene Energie, nicht innerhalb der Organisation eingesetzt	6.089	4.523	+34,6 %
Verkaufte Energie	6.354	4.523	+40,5 %
Strom	5.706	4.011	+42,3 %
Wärme	648	512	+26,5 %

2019: Der Anstieg des Kraftstoffeinsatzes aus nicht-erneuerbaren Quellen ist auf einen erhöhten Einsatz von Flüssiggas und verdichtetem Erdgas (Compressed Natural Gas) in den Werken zurückzuführen. Der Kraftstoffeinsatz aus erneuerbaren Quellen ist durch eine leicht erhöhte Menge an Hackschnitzeln und eine verbesserte Erfassung von Bioethanol in einer Berichtseinheit angestiegen. Aufgrund technischer Optimierungen und Witterungsbedingungen konnte der Bedarf an Fernwärme gesenkt werden. Eine eigene Solaranlage hat erstmalig ein vollständiges Jahr Strom gewonnen, wodurch die selbsterzeugte und verkaufte Energie angestiegen ist.

kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang zu setzen. Zum anderen hat eine koordinierende KION Funktion Zugriff auf alle Standorte bei Planungen im Bereich der Gebäude- und Anlagentechnik und kann so die Berücksichtigung der Energiemindeststandards in diesem Bereich sicherstellen. Zur weiteren Verringerung des Energieverbrauchs wurden 2019 konzernweit Maßnahmen fortgeführt oder neu aufgesetzt. Diese umfassen unter anderem Optimierungen im Gebäudebereich (hier zum Beispiel Ausbau der Messnetze, Optimierung von Beleuchtung und Heizungsanlagen, energetische Sanierung), Erneuerungen im Fuhrpark sowie Maßnahmen zur Mitarbeitersensibilisierung.

Eine besondere Relevanz hat der Einsatz von Elektroenergie. Die KION Group strebt daher an, den Strommix an möglichst vielen Standorten auf regenerative Energien umzustellen. Für die europäischen Standorte der KION Group wurde im Berichtszeitraum untersucht, welche Auswirkungen die Umstellung des Strommixes auf erneuerbare Energien hätte. In einem ersten Schritt wurde dazu 2019 die Ausschreibung für die Stromversorgung der wichtigsten Werke in Europa sowie einiger Vertriebs- und Servicestandorte um erneuerbare Energien erweitert. Bei der Umstellung des Strommixes setzt KION unter anderem auf Solarenergie. Neben dem am KION Standort in Summerville, South Carolina realisierten Projekt Sunshine (1 MW) wurde auch das neue Werk in Indien mit einer Solaranlage mit einer Leistung von 750 kW ausgestattet. Derzeit wird der Einsatz von Photovoltaik für weitere Neubauprojekte geprüft, darunter das geplante Werk im polnischen Kołbaskowo. Auch an Vertriebs- und Servicestandorten kommt Solarenergie zum Einsatz.

Weitere Informationen

Im Rahmen der Neubewertung der wesentlichen Themen für das Nachhaltigkeitsmanagement wurden die Prioritäten im Bereich Umwelt angepasst. Dies führt dazu, dass mögliche lokale Umweltauswirkungen künftig in erster Linie dezentral über die operativen Einheiten gesteuert werden. Unabhängig davon liegen die Schwerpunkte im Handlungsfeld Umweltschutz weiterhin auf der Umsetzung der HSE-Mindeststandards, der Sensibilisierung der Mitarbeiter, dem Tracking der relevanten Umweltkennzahlen, der Substituierung von Gefahrstoffen sowie der Weiterentwicklung des HSE-Systems in Richtung Händler.

Wasser und Abwasser

Die Geschäftstätigkeit der KION Group beeinträchtigt die Wasserqualität nur in sehr geringem Umfang, sodass bis auf den Einsatz von Leichtflüssigkeitswasserabscheidern keine weitere Vorbehandlung der Abwässer vor der Entsorgung notwendig ist.

Abfall und Recycling

Die KION Group will die Abfallmenge kontinuierlich reduzieren. Dazu hat das Unternehmen vor allem die Produktionsstätten im Fokus, wo naturgemäß die größten Abfallmengen anfallen. In der Verantwortung der jeweiligen Standorte wurden 2019 umfassende Programme für das Abfallmanagement etabliert.

Tabelle 8: Wasserentnahme

❁ 303-3

in MI	2019	2018	Veränderung
Wasserentnahme	540,5	552,4	-2,1 %
Kommunale Wasserversorgung	499,0	510,7	-2,3 %
Grundwasser	34,4	34,3	+0,3 %
Andere Quellen (Oberflächen-, Regen-, Abwasser etc.)	7,2	7,3	-2,4 %

Tabelle 9: Abwasseranfall

❁ 303-4

in MI	2019	2018	Veränderung
Abwasser	446,8	462,7	-3,4 %
Kommunales Abwasser	446,3	461,7	-3,3 %
Oberflächenwasser	0,1	0,1	-0,8 %
Andere Einleitungen (oder nicht spezifiziert)	0,4	1,0	-56,6 %

Tabelle 10: Abfall

❁ 306-2

in t	2019			2018			Veränderung
	ungefährlich	gefährlich	gesamt	ungefährlich	gefährlich	gesamt	gesamt
Abfallaufkommen	55.710	12.788	68.498	54.205	11.635	65.840	+4,0 %
Abfall zur Verwertung	43.695	9.191	52.886	42.061	7.895	49.956	+5,9 %
Recycelt	38.573	8.069	46.641	37.641	6.362	44.004	+6,0 %
Vorbereitet zur Wiederverwendung	4.715	695	5.410	4.065	1.112	5.178	+4,5 %
Andere Verwertungsmethoden	407	427	834	355	420	775	+7,7 %
Abfall zur Beseitigung	12.016	3.597	15.612	12.144	3.740	15.884	-1,7 %
Verbrannt	1.209	864	2.073	1.432	924	2.356	-12,0 %
Deponiert	7.111	360	7.471	7.114	228	7.342	+1,7 %
Andere Beseitigungsmethoden	3.696	2.373	6.069	3.598	2.587	6.186	-1,9 %

2019: Der Anstieg bei gefährlichem Abfall ist auf verbesserte Nachverfolgung und Berichtsmöglichkeiten zurückzuführen.

Mitarbeiter

■ Managementansatz

■ Weitere Informationen

■ Vielfalt und Chancengleichheit

Mehr als 34.000 Mitarbeiter sind weltweit bei der KION Group beschäftigt. Sie sind damit Teil eines weltweit aktiven, dynamischen Konzerns, der seine Mitarbeiter als wertvolle Basis einer auch zukünftig guten Geschäftsentwicklung begreift und ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld, faire Vergütung sowie zahlreiche Maßnahmen für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung bietet. Insbesondere die Vielfalt ihrer Mitarbeiter sieht die KION Group als wesentlichen Faktor für die zukunftsfähige Entwicklung des Unternehmens.

Managementansatz

Die Strategie „KION 2027“ definiert den Führungsanspruch des Unternehmens und zielt auf weiteres profitables Wachstum. Die Personalstrategie unterstützt diese Ausrichtung und verfolgt dabei das zentrale Ziel, jederzeit und in allen Unternehmensbereichen eine ausreichende Zahl an exzellent ausgebildeten und entsprechend hoch motivierten Mitarbeitern zu beschäftigen.

Wie nahezu jedes Industrieunternehmen steht die KION Group im Personalbereich aktuell vor zentralen Herausforderungen. So gilt es, Antworten auf die demografische Entwicklung in einigen Regionen zu finden sowie dem zunehmend härter werdenden Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte zu begegnen. Hinzu kommen die Herausforderungen der digitalen Transformation, die zu veränderten Rahmenbedingungen führt. Die Personalstrategie adressiert die wesentlichen Aspekte der Personalarbeit, verbunden mit dem Ziel, einen integrierten konzernweiten Ansatz mit einheitlichen Standards zu entwickeln. Der zu den einzelnen Themenfeldern definierte Maßnahmenplan wurde inzwischen umgesetzt.

Zudem wird aktuell die konzernweite Einführung eines weltweit standardisierten IT-Systems für den HR-Bereich vorbereitet. Als Kennzahl für die Weiterentwicklung der Führungskultur im Unternehmen dient der KION Group der Organizational Health Index (OHI), der auch Handlungsfelder für Optimierungen aufzeigt. Charakteristisch für diese Methode ist der Vergleich der Ergebnisse mit einem Benchmark aus anderen Unternehmen. Bei der Messung im Jahr 2019 ergaben sich erneut Verbesserungen in allen Bereichen. Mit 72 Punkten (Erhebung 2017: 68 Punkte) bewegt sich die Bewertung der KION Group im Vergleich aller befragten Unternehmen weiter in Richtung des Top-Quartils.

Personalentwicklung folgt einheitlichem Prozess

Die Personalentwicklung ist ein zentraler Ankerpunkt in der Personalstrategie der KION Group. Die Konzerngesellschaften arbeiten im Talentmanagement sowie bei Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprogrammen eng

zusammen. Die einzelnen operativen Einheiten und Konzerngesellschaften bieten dazu umfangreiche Weiterbildungsprogramme an, die sich am jeweiligen lokalen und regionalen Bedarf orientieren.

Die entsprechenden Maßnahmen stehen grundsätzlich allen Mitarbeitern offen. Das Ziel: Mitarbeiter sollen entsprechend ihrer Potentiale und Kompetenzen in adäquate Positionen innerhalb des Unternehmens gebracht und gefördert werden. Dabei setzt das Unternehmen im Performance-, Talent- und Nachfolgemanagement auf einen konzernweit einheitlichen Prozess, den „Organization Capability Talent Review“ (OCTR). Grundlage für die Beurteilung sind dabei neben dem klar definierten Kompetenzmodell und den Führungsleitlinien die gemeinsamen **Werte der KION Group**: Integrity, Collaboration, Courage und Excellence.

Klare Standards für die Beschäftigung

❁ 102-16, 102-41, 407-1, 408-1, 409-1

In der KION Group gelten Mindest-Beschäftigungsstandards, die auf den von der International Labour Organization verfassten Kernarbeitsnormen basieren. Diese umfassen die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung von Zwangs- oder Pflichtarbeit und Kinderarbeit sowie das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Diese Themen repräsentieren auch die wesentlichen menschenrechtlichen Aspekte, deren Achtung ein Grundsatz des Unternehmens ist. Darüber hinaus steht die KION Group weltweit für Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie eine im nationalen Branchenvergleich angemessene und in jedem Fall existenzsichernde Vergütung für ihre Mitarbeiter.

Die Geschäftsleitungen sowie die Verantwortlichen der operativen Einheiten stellen die Einhaltung der gesetzten Standards sicher. Die Standards werden zudem bei internen Audits oder im Rahmen des jährlichen internen Nachhaltigkeitsreportings überprüft. Verstöße können jederzeit und auch anonym über eine Compliance-Hotline gemeldet werden. Die KION Group hat keine Anhaltspunkte, dass bei einzelnen Einheiten gegen die Mindest-Beschäftigungsstandards verstoßen werden könnte. Wie in den Vorjahren wurden dem Unternehmen auch 2019 keine signifikanten Vorfälle bekannt. Nach Angabe der Konzerngesellschaften waren zum Jahresende 2019 rund 23.000 Beschäftigte der KION Group von Kollektivvereinbarungen erfasst. Die Einbeziehung der Arbeitnehmer im Rahmen der Mitbestimmung sowie die Bildung von Arbeitnehmervertretungen auf betrieblicher und überbetrieblicher Ebene erfolgt nach nationalen Gesetzen. Bei grenzüberschreitenden Themen vertritt der Europäische Betriebsrat die Interessen der Beschäftigten der europäischen Standorte.

Vielfalt und Chancengleichheit

❁ **NfB: Vielfalt und Chancengleichheit**

❁ 102-16, 406-1

Die KION Group achtet die persönliche Würde eines jeden Einzelnen und fördert dessen Wertschätzung unabhängig von Geschlecht, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit, Alter, Kultur, sozialer Herkunft oder anderen persönlichen Merkmalen. Diese Grundsätze sind verbindlich in den Mindest-Beschäftigungsstandards der KION Group festgeschrieben und gelten damit weltweit und an allen Standorten des Konzerns. Im Berichtszeitraum wurde auf Konzernebene kein Fall von Diskriminierung bekannt. Sollten Verstöße bekannt werden, würden diese nach den vor

Ort verfügbaren rechtlichen Instrumenten sanktioniert. Das Unternehmen versteht sich als globaler Anbieter mit interkultureller Kompetenz: So waren zum Jahresende 2019 konzernweit Mitarbeiter aus rund 95 Ländern für das Unternehmen tätig. Die KION Group legt großen Wert darauf, dass diese Internationalität nicht nur in der Belegschaft, sondern auch in der Führungsebene sichtbar wird. Wo möglich, wird bei der Besetzung von Führungspositionen vor Ort auf lokale Talente zurückgegriffen. Zudem ist das Unternehmen bestrebt, Führungspositionen im Konzern zunehmend international zu besetzen. Mit dem KION Expat-Programm wird die internationale Zusammenarbeit gefördert und die Wechselbereitschaft von Mitarbeitern in andere Länder unterstützt.

Die Gesellschaften der KION Group bemühen sich, für Behinderte geeignete Arbeitsumfelder zu schaffen, Weiterbeschäftigung bei körperlichen Einschränkungen zu ermöglichen und die Wiedereingliederung in den Arbeitsablauf zu erleichtern. Schwerbehinderte sollen im Arbeitsumfeld gehalten und weitere Einschränkungen vermieden werden. Wo sinnvoll, vergeben einzelne Unternehmen der KION Group Aufträge an Institutionen, die sich für die Erwerbstätigkeit behinderter Menschen einsetzen. Diversität umfasst für die KION Group neben der Chancengleichheit und fairen Behandlung aller Mitarbeiter auch die Toleranz und Wertschätzung unterschiedlicher Denkweisen. Bei der Besetzung überregionaler Projekte und Weiterbildungsprogramme legt KION Wert auf eine möglichst internationale Zusammensetzung. Denn die interkulturelle Kommunikation fördert das gegenseitige Verständnis von Menschen unterschiedlicher Herkunft und hilft zudem, diversitätsspezifische Hemmnisse in der Karriereentwicklung zu beseitigen. Ergänzend gibt es auch auf lokaler Ebene einzelne Programme zur Diversität, die häufig regionale oder nationale Spezifika im Fokus haben.

In Deutschland verpflichtet eine gesetzliche Regelung Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Für den Frauenanteil im Vorstand hat der Aufsichtsrat im Jahr 2017 die bis zum 31. Dezember 2021 zu erreichende Zielgröße mit 0 Prozent definiert, wobei diese als Mindestgröße zu verstehen ist. Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Vorstand 40 Prozent. Für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands der KION GROUP AG hat der Vorstand die bis 2021 zu erreichende Zielgröße auf zehn Prozent und für die zweite Führungsebene auf 30 Prozent festgelegt. Darüber hinaus sind verbindliche Zielgrößen für den Frauenanteil in den Führungsebenen der Linde Material Handling GmbH, der STILL GmbH und der Dematic GmbH festgelegt. Weitere Informationen sind im [Geschäftsbericht im Kapitel Corporate Governance](#) zu finden.

Seit 2019 ist die KION Group auch Mitglied im deutschen Netzwerk „Chefsache“. Unter der Schirmherrschaft der deutschen Bundeskanzlerin widmen sich darin Führungskräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und dem öffentlichen Sektor der Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern. Im Vorstand der KION Group hat Dr. Eike Böhm (CTO) die Verantwortung für das Thema übernommen.

Weitere Informationen

🔗 102-7, 102-8, 405-1

2019 beschäftigte die KION Group durchschnittlich 34.002 Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten (2018: 32.524, jeweils einschließlich der Auszubildenden). Auf Vollzeitbasis berechnet waren zum Jahresende 2019 34.604 Mitarbeiter in den Gesellschaften des Konzerns beschäftigt (2018: 33.128). Ende 2019 standen 672 Auszubildende (Ende 2018: 601) bei der KION Group unter Vertrag.

Weitere Informationen zu Belegschaftsstruktur und Personalaufwand finden sich in den Tabellen 11 bis 15 sowie im [Geschäftsbericht](#).

Tabelle 11: Altersstruktur

🔗 405-1

	2019	2018
Mitarbeiter nach Altersgruppe	100 %	100 %
<20 Jahre	1,1 %	1,2 %
20-29	16,7 %	17,2 %
30-39	29,9 %	29,7 %
40-49	25,6 %	25,7 %
50-59	21,2 %	21,2 %
60 Jahre und mehr	5,4 %	5,0 %

Basierend auf Headcount jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Tabelle 12: Vertragsart Vollzeit/Teilzeit, Geschlecht

🔗 102-8

	2019		2018	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Gesamt	97,1 %	2,9 %	97,1 %	2,9 %
Männlich	98,9 %	1,1 %	98,9 %	1,1 %
Weiblich	88,1 %	11,9 %	87,5 %	12,5 %

Basierend auf Headcount jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Tabelle 13: Vertragsart unbefristet/befristet, Geschlecht

❁ 102-8

	2019		2018	
	unbefristet	befristet	unbefristet	befristet
Gesamt	91,2%	8,8%	89,9%	10,1%
Männlich	91,5%	8,5%	90,1%	9,9%
Weiblich	89,6%	10,4%	88,7%	11,3%

Basierend auf Headcount jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Tabelle 14: Vertragsart unbefristet/befristet, Region

❁ 102-8

	2019		2018	
	unbefristet	befristet	unbefristet	befristet
Gesamt	96,8%	3,2%	96,1%	3,9%
Westeuropa	96,3%	3,7%	95,0%	5,0%
Osteuropa	90,8%	9,2%	92,2%	7,8%
Mittlerer Osten und Afrika	98,3%	1,7%	99,2%	0,8%
Nordamerika	100,0%	0,0%	100,0%	0,0%
Mittel- und Südamerika	99,8%	0,2%	99,8%	0,2%
Asien-Pazifik	99,6%	0,4%	99,5%	0,5%

Basierend auf Vollzeitäquivalenten (FTE) jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Tabelle 15: Betriebszugehörigkeit

❁ 405-1

	2019	2018
Mitarbeiter nach Betriebszugehörigkeit	100%	100%
<5 Jahre	45,4%	43,8%
5-9	20,0%	18,5%
10-19	18,9%	21,3%
20-29	10,0%	10,8%
30-39	4,7%	4,5%
40 Jahre und mehr	1,0%	1,0%

Basierend auf Headcount jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Anhang

■ Prüfungsvermerke

■ Impressum und Kontakt

■ GRI-Inhaltsindex

Prüfungsvermerke

❁ 102-56

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des nichtfinanziellen Konzernberichts nach § 315b HGB

An die KION GROUP AG, Frankfurt

Unser Auftrag

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB (im Folgenden: „Nachhaltigkeitsbericht“) der KION GROUP AG, Frankfurt, (im Folgenden „das Unternehmen“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die inhaltliche Prüfung von Internetseiten des Unternehmens, auf die im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen wird.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der KION GROUP AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB.

Die gesetzlichen Vertreter haben für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts die in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option „Core“ genannten Grundsätze zugrunde gelegt und im Nachhaltigkeitsbericht angegeben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Unternehmens umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten im Nachhaltigkeitsbericht unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW-Qualitätssicherungsstandard: „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)“, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 (ISQC 1) stehen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten Oktober 2019 bis April 2020 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Durchführung eines Vor-Ort-Besuchs im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben an dem Standort Stfibro (Tschechien), bei den Tochterunternehmen Linde Material Handling EMEA und KION Supply Chain Solutions Czech
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über die vorhandenen Maßnahmen und Vorkehrungen (System) zur Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie über die Angaben in dem Nachhaltigkeitsbericht
- Identifikation von Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem Nachhaltigkeitsbericht
- Analytische Beurteilung von Angaben des Nachhaltigkeitsberichts
- Abgleich der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht mit den entsprechenden Daten im Jahres- und Konzernabschluss sowie zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der KION GROUP AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt von Internetseiten des Unternehmens, auf die im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen wird.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der KION GROUP AG geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der KION GROUP AG durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der KION GROUP AG über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Haftung

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der KION GROUP AG gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der KION GROUP AG getroffenen Auftragsvereinbarung vom 19. Dezember 2019 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt, den 24. April 2020
Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Kirsten Gräbner-Vogel) (Thomas Krick)
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit von Nachhaltigkeitsinformationen nach GRI-Standards-Kriterien

An die KION GROUP AG, Frankfurt

Unser Auftrag

Wir haben eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit hinsichtlich der Angaben im KION Nachhaltigkeitsbericht 2019 (im Folgenden: „Nachhaltigkeitsbericht“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 der KION GROUP AG, Frankfurt, (im Folgenden „das Unternehmen“) durchgeführt.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die inhaltliche Prüfung von Internetseiten des Unternehmens, auf die im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen wird.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der KION GROUP AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative in der Option „Core“ genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Standards-Kriterien“).

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Unternehmens umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten im Nachhaltigkeitsbericht unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben des Nachhaltigkeitsberichts abzugeben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)“, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 (ISQC 1) stehen. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Standards-Kriterien gemacht worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten Oktober 2019 bis April 2020 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Durchführung eines Vor-Ort-Besuchs im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben an dem Standort Střibro (Tschechien), bei den Tochterunternehmen Linde Material Handling EMEA und KION Supply Chain Solutions Czech
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über die vorhandenen Maßnahmen und Vorkehrungen (System) zur Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie über die Angaben in dem Nachhaltigkeitsbericht
- Identifikation von Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem Nachhaltigkeitsbericht
- Analytische Beurteilung von Angaben des Nachhaltigkeitsberichts
- Abgleich der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht mit den entsprechenden Daten im Jahres- und Konzernabschluss sowie zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der KION GROUP AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Standards-Kriterien gemacht worden sind.

Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt von Internetseiten des Unternehmens, auf die im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen wird.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der KION GROUP AG geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der KION GROUP AG durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der KION GROUP AG über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Haftung

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der KION GROUP AG gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der KION GROUP AG getroffenen Auftragsvereinbarung vom 19. Dezember 2019 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt, den 24. April 2020
Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Kirsten Gräbner-Vogel) (Thomas Krick)
Wirtschaftsprüfer



GRI-INHALTSINDEX

🌐 102-55

Im Rahmen des Materiality Disclosures Services hat GRI Services geprüft, ob der GRI-Inhaltsindex übersichtlich dargestellt wird und die Referenzen für die Angaben 102-40 bis 102-49 mit den entsprechenden Abschnitten im Hauptteil des Berichts übereinstimmen.

Angaben	Kommentar	Verweise
GRI 101: Grundlagen 2016		
[In GRI 101 sind keine Angaben enthalten.]		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016		
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	> Unternehmensportrait (S. 9)
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Es ist kein Fall bekannt, in dem Marken, Produkte und Dienstleistungen der KION Group, in bestimmten Märkten nicht zugelassen sind. > Unternehmensportrait (S. 9) > GB 2019: Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
102-3	Hauptsitz der Organisation	Frankfurt am Main, Deutschland
102-4	Betriebsstätten	> GB 2019: Geschäftsmodell und Organisationsstruktur > GB 2019: Anteilsbesitzliste
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	> Unternehmensportrait (S. 9) > GB 2019: Organisatorische Struktur
102-6	Belieferte Märkte	> Unternehmensportrait (S. 9) > GB 2019: Unternehmensprofil
102-7	Größe der Organisation	> Unternehmensportrait (S. 9) > Weitere Informationen (S. 42) > GB 2019: Geschäftsmodell und Organisationsstruktur > GB 2019: Konzernabschluss
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	> Weitere Informationen (S. 42-43) > GB 2019: Mitarbeiter
102-9	Lieferkette	> Nachhaltige Beschaffung (S. 26-27)
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	> Unternehmensportrait (S. 9) > GB 2019: Geschäftsverlauf
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Die KION Group bekennt sich zum Vorsorgeprinzip. Den Rahmen für alle Umweltschutzaktivitäten setzt die KION HSE Policy, die sich aus dem KION Group Code of Compliance ableitet.

Angaben	Kommentar	Verweise
102-12	Externe Initiativen	> Engagement wird anerkannt (S. 13)
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	> Stakeholderdialog (S. 18-19)
Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	> Vorwort (S. 4-5)
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	> Organisation und Steuerung (S. 13-15) > Klare Regeln für das Lieferantenmanagement (S. 27-28) > Klare Standards für die Beschäftigung (S. 40) > Vielfalt und Chancengleichheit (S. 40-41)
Unternehmensführung		
102-18	Führungsstruktur	> Organisation und Steuerung (S. 13-15) > GB 2019: Corporate-Governance-Bericht > GB2019: Organisatorische Struktur
Einbindung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	> Stakeholderdialog (S. 18-19)
102-41	Tarifverträge	> Klare Standards für die Beschäftigung (S. 40)
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	> Stakeholderdialog (S. 18-19)
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	> Wesentlichkeitsanalyse 2018 liefert klare Schwerpunkte (S.12-13) > Engagement wird anerkannt (S. 13) > Stakeholderdialog (S. 18-19)
102-44	Wichtige Themen und hervor-gebrachte Anliegen	> Stakeholderdialog (S. 18-19)
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	> Geltungsbereich und Berichtszeitraum (S. 7) > GB 2019: Anteilsbesitzliste
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	> Wesentlichkeitsanalyse (S. 6) > Wesentlichkeitsanalyse 2018 liefert klare Schwerpunkte (S. 12)
102-47	Liste der wesentlichen Themen	> Wesentlichkeitsanalyse 2018 liefert klare Schwerpunkte (S. 12-13)
102-48	Neudarstellung von Informationen	> Erfassung und Vergleichbarkeit von Daten und Informationen (S. 7)

Angaben	Kommentar	Verweise	
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Mit der neuen Wesentlichkeitsanalyse von 2018 hat die KION Group ihre konzern- und regionenübergreifend relevanten Themen neu bewertet. Dadurch hat sich die Liste der wesentlichen Themen im Vergleich zu den Vorjahren verändert. Die aktuelle Liste der wesentlichen Themen findet sich im vorliegenden Bericht. Für die Liste der wesentlichen Themen aus den Vorjahren siehe KION Nachhaltigkeitsbericht 2018.	> Wesentlichkeitsanalyse 2018 liefert klare Schwerpunkte (S. 12) > KION Group Nachhaltigkeitsbericht 2018: Wesentlichkeit prägt die Strategieentwicklung
102-50	Berichtszeitraum		> Geltungsbereich und Berichtszeitraum (S. 7)
102-51	Datum des letzten Berichts	Der Nachhaltigkeitsbericht 2018 wurde im April 2019 veröffentlicht.	
102-52	Berichtszyklus	Jährlich	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		> Impressum (S. 57)
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards		> Berichtsinhalte (S. 6)
102-55	GRI-Inhaltsindex		> GRI-Inhaltsindex (S. 50-56)
102-56	Externe Prüfung		> Berichtsinhalte (S. 6) > Prüfungsvermerke (S. 44-49)

GRI 200: Ökonomie

Thema: Korruptionsbekämpfung

GRI 103: Managementansatz 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		> Compliance (S. 15-18)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		

GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016

205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		> Null Toleranz für Korruption und Bestechung (S. 16-17)
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		> Umfangreiche Schulungsmaßnahmen zu Compliance-Themen (S. 17-18)
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		> Null Toleranz für Korruption und Bestechung (S. 16-17)

Angaben	Kommentar	Verweise
GRI 300: Ökologie		
Thema: Energie		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (S. 29)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	> Managementansatz (S. 29-31) > Klimaschutz (S. 33-37)
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
GRI 302: Energie 2016		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	> Energieeinsatz als wesentlicher Treiber (S. 35-36)
Thema: Emissionen		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (S. 29)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	> Managementansatz (S. 29-31) > Klimaschutz (S. 33-37)
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
GRI 305: Emissionen 2016		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	> Energieeinsatz als wesentlicher Treiber (S. 35-36)
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	> Energieeinsatz als wesentlicher Treiber (S. 35-36)
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	> Energieeinsatz als wesentlicher Treiber (S. 35-36)
305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	> Energieeinsatz als wesentlicher Treiber (S. 35-36)
Thema: Umweltbewertung der Lieferanten		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Nachhaltige Beschaffung (S. 26-28)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Im Berichtsjahr 2019 wurde die im Jahr 2018 begonnene Bewertung der strategischen Lieferanten fortgeführt. Auch an der Einbindung neuer Lieferanten in den Bewertungsprozess wird gearbeitet. Sie konnte jedoch noch nicht, wie ursprünglich vorgenommen, im Jahr 2019 umgesetzt werden.
		> Lieferantenbewertung fördert Nachhaltigkeitsleistung (S. 26)

Angaben	Kommentar	Verweise
GRI 400: Soziales		
Thema: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (S. 29)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	> Managementansatz (S. 29-31) > Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (S. 31-33)
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018		
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	> Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (S. 31-33)
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	> Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (S. 31-33)
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	> Gesundheitsschutz (S. 33)
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	> Praxisnähe als Erfolgsfaktor (S.32-33)
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	> Praxisnähe als Erfolgsfaktor (S.32-33)
403-6	Förderung der Gesundheit der Arbeitnehmer	> Gesundheitsschutz (S. 33)
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	> Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (S. 31-33) > Produktverantwortung (S. 24-26)
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	> Konzernweite Zertifizierung als Ziel (S. 30-31)
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	> Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (S. 31-33)
Thema: Diversität und Chancengleichheit		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Vielfalt und Chancengleichheit (S.40-41)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	> GB 2019: Diversität
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	> Weitere Informationen (S. 42-43) > GB 2019: Diversität > GB 2019: Organisatorische Struktur

Angaben	Kommentar	Verweise
Thema: Nichtdiskriminierung		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Klare Standards für die Beschäftigung (S. 40)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	> Vielfalt und Chancengleichheit (S. 40-41)
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016		
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	> Vielfalt und Chancengleichheit (S. 40-41)
Thema: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Klare Regeln für das Lieferantenmanagement (S. 27-28)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	> Lieferantenbewertung fördert Nachhaltigkeitsleistung (S. 28)
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	> Klare Standards für die Beschäftigung (S. 40)
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016		
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	> Klare Regeln für das Lieferantenmanagement (S. 27) > Klare Standards für die Beschäftigung (S. 40)
Thema: Kinderarbeit		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Klare Regeln für das Lieferantenmanagement (S. 27-28)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	> Lieferantenbewertung fördert Nachhaltigkeitsleistung (S. 28)
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	> Klare Standards für die Beschäftigung (S. 40)
GRI 408: Kinderarbeit 2016		
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	> Klare Regeln für das Lieferantenmanagement (S. 27) > Klare Standards für die Beschäftigung (S. 40)
Thema: Zwangs- oder Pflichtarbeit		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Klare Regeln für das Lieferantenmanagement (S. 27-28)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	> Lieferantenbewertung fördert Nachhaltigkeitsleistung (S. 28)
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	> Klare Standards für die Beschäftigung (S. 40)

Angaben	Kommentar	Verweise
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016		
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	> Klare Regeln für das Lieferantenmanagement (S. 27) > Klare Standards für die Beschäftigung (S. 40)
Thema: Soziale Bewertung der Lieferanten		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Nachhaltige Beschaffung (S. 26-28)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016		
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Im Berichtsjahr 2019 wurde die im Jahr 2018 begonnene Bewertung der strategischen Lieferanten fortgeführt. Auch an der Einbindung neuer Lieferanten in den Bewertungsprozess wird gearbeitet. Sie konnte jedoch noch nicht, wie ursprünglich vorgenommen, im Jahr 2019 umgesetzt werden.
		> Lieferantenbewertung fördert Nachhaltigkeitsleistung (S. 28)
Thema: Kundengesundheit und -sicherheit		
GRI 103: Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	> Managementansatz (S. 20-21) > Umfassendes Qualitätsmanagement verringert Leistungsrisiken (S. 22)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	> Produktverantwortung (S. 24-26)
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016		
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	> Produktverantwortung (S. 24)
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	> Produktverantwortung (S. 24)

IMPRESSUM

❁ 102-53

HERAUSGEBER

KION GROUP AG

Thea-Rasche-Straße 8
60549 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 20110 0
Fax: +49 69 20110 1000
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com

Fotos: KION GROUP AG

KONTAKT

Dr. Holger Hoppe

Senior Director Sustainability Management
Telefon: +49 6021 99 2470
holger.hoppe@kiongroup.com

KION GROUP AG

Corporate Communications

Thea-Rasche-Straße 8

60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 20110 0

Fax: +49 69 20110 1000

info@kiongroup.com

www.kiongroup.com